
Aus der Bibel

Das Lukas Evangelium

Elberfelder Übersetzung 1905

Satz, Layout, Cover, Druck www.bibelstand-Konstanz.de

einzelne Wörter, die im Sprachgebrauch nicht mehr üblich sind, wurden durch heute gebräuchliche Wörter ersetzt.

Text in Klammern [] fehlt in einigen Handschriften

Zum besseren Verständnis sind einzelne Passagen in der Fußnote mit alternativen Übersetzungen angegeben mit dem Kürzel a.ü. (andere übersetzen)

<u>Einführung</u>	4	Auferweckung des Jünglings von Nain	20
Ankündigung der Geburt Johannes' des Täufers	4	Anfrage des Johannes – bist du der Christus?	21
<u>Geburt und Jugend des Herrn Jesus</u>	5	Jesu Zeugnis über Johannes	21
Ankündigung der Geburt des Herrn Jesus	5	Die Hure im Haus des Pharisäers	22
Maria besucht Elisabeth	6	Frauen, die dem Herrn Jesus nachfolgten	23
Geburt Johannes' des Täufers	6	Gleichnis vom Sämann	23
Geburt des Herrn Jesus	7	Familie des Herrn Jesus, die neue Beziehung	24
Ankündigung der Geburt Jesu an die Hirten	8	Stillung des Sturmes	24
Der gerechte Simeon	9	Heilung der Besessenen von Gadara	24
Die Prophetin Anna	9	Bitte des Jairus für seine Tochter	25
Die Rückkehr nach Nazareth	10	Heilung der Frau mit dem Blutfluss	25
Der zwölfjährige Jesus im Tempel	10	Auferweckung der Tochter des Jairus	26
<u>Die ersten 30 Jahre in Nazareth</u>	10	Aussendung der zwölf Jünger	26
Johannes der Täufer – Anfang seines Dienstes	10	Herodes - die Ermordung Johannes	26
Gefangennahme Johannes des Täufers	11	Speisung der 5000	27
Die Taufe des Herrn Jesus im Jordan	12	Petrus: Du bist der Christus	27
Der Stammbaum des Herrn Jesus	12	Leidensankündigung des Herrn Jesus (1)	27
Die Versuchung des Herrn Jesus in der Wüste	12	Nachfolge – das Kreuz aufnehmen	27
Das frühere Wirken in Galiläa	13	Die Augenzeugen Seiner herrlichen Größe	28
Unglaube in Nazareth	13	Heilung des besessenen Knaben	28
<u>Wirken des Herrn Jesus in Galiläa</u>	14	Leidensankündigung des Herrn Jesus (2)	29
Heilung eines Besessenen am Sabbath	14	Wer ist der Größte?	29
Heilung der Schwiegermutter des Petrus	14	Warnung vor spaltungen	29
Krankenheilungen in Galiläa	14	<u>Weg nach Jerusalem</u>	29
Der Fischfang	15	Ablehnung in Samaria	29
Die ersten Jünger	15	Nachfolge – die Anforderungen	30
Heilung eines Aussätzigen	15	Aussendung der Siebzig	30
Heilung eines Gelähmten in Kapernaum	16	Jesu Weheruf über galiläische Städte	31
Berufung des Zöllners Levi Matthäus	16	Rückkehr der Siebzig	31
Die Frage nach dem Fasten	16	Der Jubelruf des Herrn Jesus	31
Gleichnis Flicker und neuer Wein	17	Gleichnis vom barmherzigen Samariter	31
Die Sabbathfrage	17	Martha und Maria	32
Heilung der verküppelten Hand am Sabbat	17	Lehre uns beten	32
Erwählung der zwölf Apostel	18	Vom Bitten	33
Die Bergpredigt	18	Heilung des stummen Besessenen	33
Die Seligpreisungen	18	Von der Rückkehr des bösen Geistes	34
Weheruf	18	Die Zeichenforderung der Pharisäer	34
Von der Feindesliebe	19	Gleichnis vom Licht unter dem Scheffel	34
Vom Richtgeist	19	Weherufe gegen die Pharisäer	35
Der Baum wird an seinen Früchten erkannt	19	Warnung vor der Lehre der Pharisäer	36
Gleichnis vom Haus auf dem Felsen oder Sand	20	Ermutigungen für Angefeindete	36
Heilung vom Knecht des Hauptmanns	20	Warnung vor Habsucht	36
		Gleichnis vom reichen Kornbauern	37

Seid nicht besorgt	37	Tempelreinigung (2)	53
Wacht nun	37	Frage nach der Vollmacht	54
Gleichnis vom treuen und klugen Knecht	38	Gleichnis von den bösen Weingärtnern	54
Entzweigungen um Jesu willen	39	Frage der Steuerzahlung	55
Die Zeichenforderung der Pharisäer	39	Frage der Auferstehung	55
Unglück und Ursache	39	Frage an die Pharisäer über den Christus	56
Gleichnis vom unfruchtbaren Feigenbaum	40	Strafrede gegen die Pharisäer	56
Heilung der zusammengekrümmten Frau	40	Die Gabe der armen Witwe	56
Gleichnis vom Senfkorn	40	Jesu Endzeitrede	56
Gleichnis vom Sauerteig	41	Gleichnis vom Feigenbaum	58
Die enge Pforte	41	Wacht nun	58
Der Herr Jesus trauert um Jerusalem	41	Übernachtung auf dem Ölberg	58
Heilung des Wassersüchtigen	42	Die Führer des Volkes planen den Tod Jesu	58
Gleichnis über die Ehrsucht	42	Judas der Verräter	58
Gleichnis vom großen Gastmahl	42	Vorbereitungen für das Passah	58
Nachfolge - Kosten	43	Das Abendmahl	59
Gleichnis vom Salz	43	Vorhersage des Verrats durch Judas,	59
Gleichnis vom verlorenen Schaf	44	Rangstreit der Jünger	59
Gleichnis von der verlorenen Münze	44	Vorhersage der Verleugnung des Petrus	60
Gleichnis vom verlorenen Sohn	44	Gethsemane	60
Gleichnis vom ungerechten Verwalter	45	Verrat des Judas und Gefangennahme	60
Worte an die geldliebenden Pharisäer	46	Der Herr Jesus heilt das Ohr des Malchus	61
Vom Ehebrechen	46	Einleitende Verhandlungen vor Annas	61
Gleichnis vom reichen Mann und Lazarus	46	Verleugnung des Petrus	61
Warnung vor Fallstricken	47	Verhör vor dem Synedrium	61
Bereitschaft zur Vergebung	47	Verhör des Herrn Jesus vor Pilatus	62
Glauben wie ein Senfkorn	47	Verhör des Herrn Jesus vor Herodes	62
Knecht und Herr, wir sind unnütze Knechte	48	Verurteilung des Herrn Jesus	62
Heilung von zehn Aussätzigen	48	Der Weg nach Golgatha	63
Der Herr Jesus kommt wieder zum Gericht	48	Die Kreuzigung	63
Leidensankündigung des Herrn Jesus (3)	48	Die Finsternis	64
Gleichnis vom ungerechten Richter	49	Der Tod des Herrn Jesus	64
Gleichnis von Pharisäer und Zöllner	49	Das Begräbnis des Herrn Jesus	64
Der Herr Jesus segnet die Kinder	50	Auferstehung und Himmelfahrt	65
Der reiche Jüngling (Oberste)	50	Auferstehung des Herrn Jesus	65
Der Lohn der Nachfolge	50	Zwei auf dem Weg nach Emmaus	65
Leidensankündigung des Herrn Jesus (4)	51	Erscheinung des Herrn Jesus im Obersaal	66
Blindenheilung vor Jericho (Bartimäus)	51	Die Himmelfahrt des Herrn Jesus	67
Der Zöllner Zachäus	51		
Gleichnis von den zehn Talenten	52		
Passionswoche	53		
Der Einzug in Jerusalem auf einem Eselohlen	53		
Prophezeiung über Jerusalems Vernichtung	53		

Einführung

1

1 Weil es ja viele unternommen haben, eine Erzählung von den Dingen die unter uns völlig geglaubt werden¹, zu verfassen,

2 so wie es uns die überliefert haben, die von Anfang an

3 Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind, hat es auch mir gut geschienen, der ich allem von Anfang an genau gefolgt bin, es dir, 4 vortrefflichster² Theophilus, der Reihe nach zu schreiben, auf dass du die Zuverlässigkeit der Dinge erkennst, in denen du unterrichtet worden bist.

Ankündigung der Geburt Johannes' des Täufers

5 Es war in den Tagen des Herodes³, des Königs von Judäa, ein gewisser Priester, mit Namen Zacharias, aus der Abteilung Abias; und seine Frau war 6 aus den Töchtern Aarons, und ihr Name Elisabeth. Und beide waren gerecht vor Gott, indem sie untadelig wandelten in allen Geboten und 7 Satzungen des Herrn. Und sie hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar war; und beide waren in ihren Tagen weit vorgerückt.

8 Und es geschah, als er in der Ordnung seiner Abteilung den priesterlichen 9 Dienst vor Gott erfüllte, traf ihn, nach der Gewohnheit des Priestertums, das Los, in den Tempel⁴ des Herrn zu gehen, um zu räuchern.

10 Und die ganze Menge des Volkes war betend draußen zur Stunde des 11 Räucherens. Da erschien ihm ein Engel des HERRN zur Rechten des 12 Räucheraltars stehend. Und als Zacharias ihn sah, wurde er bestürzt, und 13 Furcht überfiel ihn. Doch der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Flehen ist erhört, und deine Frau Elisabeth wird dir 14 einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Johannes⁵ nennen. Und er wird dir zur Freude und Wonne sein, und viele werden sich über seine 15 Geburt freuen. Denn er wird groß sein vor dem Herrn; weder Wein noch starkes Getränk⁶ wird er trinken und schon von Mutterleib an mit Heiligem 16 Geist erfüllt werden. Und viele der Söhne Israels wird er zu dem Herrn, 17 ihrem Gott, bekehren. Und er wird vor ihm hergehen in dem Geist und der Kraft des Elias, um der Väter Herzen zu bekehren zu den Kindern und Ungehorsame zur Einsicht von Gerechten, um dem Herrn ein zugerüstetes Volk zu bereiten.

18 Und Zacharias sprach zu dem Engel: Woran soll ich dies erkennen? Denn ich bin ein alter Mann, und meine Frau ist weit vorgerückt in ihren Tagen.

¹ A.ü. Nachdem viele es unternommen haben, einen Bericht über die Tatsachen abzufassen, die unter uns völlig erwiesen sind

² O. erlauchter - eine Anrede, die für römische Senatoren, Ritter und Prokuratoren verwendet wurde vgl. Apg 23,26; 24,3; 26,25

³ S. Kap 3:1 Ann

⁴ In das das Heiligtum des Tempels; im Gegensatz zu den Tempelgebäuden s. Kap 4:9

⁵ d.i. der HERR ist gütig (gnädig)

⁶ S. Nasir 4. Mose 6

19 Und der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und ich bin gesandt worden, zu dir zu reden und dir diese gute Botschaft 20 zu verkündigen. Und siehe, du wirst stumm sein und nicht sprechen können bis zu dem Tag, da dieses geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die zu ihrer Zeit in Erfüllung gehen werden.

21 Und das Volk wartete auf Zacharias, und sie wunderten sich darüber, dass 22 er im Tempel verzog. Als er nun herauskam, konnte er nicht zu ihnen reden, und sie erkannten, dass er im Tempel ein Gesicht gesehen hatte. Und er winkte ihnen zu und blieb stumm.

23 Und es geschah, als die Tage seines Dienstes erfüllt waren, ging er weg 24 nach seinem Haus. Und nach diesen Tagen wurde Elisabeth, seine Frau, schwanger und verbarg sich fünf Monate, indem sie sagte: 25 Also hat mir der Herr getan in den Tagen⁷, in denen er mich angesehen hat, um meine Schmach unter den Menschen wegzunehmen.

Geburt und Jugend des Herrn Jesus

Ankündigung der Geburt des Herrn Jesus

26 Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine 27 Stadt von Galiläa, mit Namen Nazareth, zu einer Jungfrau, die einem Mann verlobt war mit Namen Joseph, aus dem Haus Davids; und der Name 28 der Jungfrau war Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, Begnadigte! Der Herr ist mit dir; [gesegnet bist du unter den Frauen!] 29 Sie wurde [als sie ihn sah] über diese Anrede bestürzt, und überlegte, was 30 für ein Gruß dies sei. Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, 31 Maria, denn du hast Gnade bei Gott gefunden; und siehe, du wirst im Leib empfangen und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus 32 nennen. Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und der Herr, Gott, wird ihm den Thron seines Vaters David geben; und er 33 wird über das Haus Jakobs herrschen ewiglich, und seines Reiches wird kein Ende sein.

34 Und Maria sprach zu dem Engel: Wie kann das sein, weil ich keinen Mann 35 kenne?⁸ Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren werden wird, Sohn Gottes genannt 36 werden. Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch mit einem Sohn schwanger in ihrem Alter, und dies ist der sechste Monat bei ihr, die 37 unfruchtbar genannt war; denn bei Gott wird kein Ding unmöglich sein⁹

⁷ A.ü. Auf diese Weise hat der Herr an mir gehandelt, der Herr hat Großes an mir getan.

⁸ mit anderen Worten: ich bin ja noch Jungfrau – s. Jesaja 7:14 Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären

⁹ A.ü : denn von seiten Gottes wird kein Wort unmöglich (kraftlos) sein.

38 Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; es geschehe mir nach deinem Wort. Und der Engel schied von ihr.

Maria besucht Elisabeth

39 Und Maria stand in denselben Tagen auf und ging mit Eile nach dem
40 Gebirge in eine Stadt Judas; und sie kam in das Haus des Zacharias und
41 begrüßte die Elisabeth. Und es geschah, als Elisabeth den Gruß der Maria
hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib; und Elisabeth wurde mit Heiligem Geist
42 erfüllt und rief aus mit lauter Stimme und sprach: Gesegnet bist du unter
den

43 Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes! Und woher mir dieses,
44 dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn wisse: als die Stimme
deines Grußes in meine Ohren drang, hüpfte das Kind vor Freude in meinem
45 Leib. Und glücklich, die geglaubt hat, denn es wird zur Erfüllung kommen,
was von dem Herrn zu ihr geredet ist!

46 Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist hat
47 frohlockt in Gott, meinem Heiland; denn er hat hingeblickt auf die
48 Niedrigkeit seiner Magd; denn siehe, von nun an werden mich glücklich
49 preisen alle Geschlechter. Denn große Dinge hat der Mächtige an mir
50 getan, und heilig ist sein Name; und seine Barmherzigkeit ist von
51 Geschlecht zu Geschlecht über die, die ihn fürchten. Er hat Macht geübt
mit seinem Arm; er hat zerstreut, die in der Gesinnung ihres Herzens
52 hochmütig sind. Er hat Mächtige von Thronen hinabgestoßen und
53 Niedrige erhöht. Hungrige hat er mit Gütern erfüllt und Reiche leer
54 fortgeschickt. Er hat sich Israels, seines Knechtes, angenommen, damit er
55 sich erinnere der Barmherzigkeit¹⁰ (wie er zu unseren Vätern geredet hat)
gegen Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit. –

56 Und Maria blieb ungefähr drei Monate bei ihr; und sie kehrte nach ihrem
Haus zurück.

Geburt Johannes' des Täufers

57 Für Elisabeth wurde nun die Zeit erfüllt, dass sie gebären sollte, und sie
58 gebar einen Sohn. Und ihre Nachbarn und Verwandten hörten, dass der
Herr seine Barmherzigkeit an ihr groß gemacht habe, und sie freuten sich mit
59 ihr. Und es geschah am achten Tag, da kamen sie, das Kindlein zu
beschneiden; und sie nannten es nach dem Namen seines Vaters: Zacharias.
60 Und seine Mutter antwortete und sprach: Nein, sondern er soll Johannes
61 heißen. Und sie sprachen zu ihr: Niemand ist aus deiner Verwandtschaft,
62 der diesen Namen trägt. Sie winkten nun seinem Vater zu, wie er etwa
63 wolle, dass er genannt werde. Und er forderte ein Täfelchen und schrieb:
64 Johannes ist sein Name. Und sie verwunderten sich alle. Und sogleich

¹⁰ A.ü. und sich Seiner Barmherzigkeit erinnert

wurde sein Mund aufgetan und seine Zunge gelöst, und er redete, indem er Gott lobte.

65 Und Furcht kam über alle, die um sie her wohnten; und auf dem ganzen Gebirge von Judäa wurden alle diese Dinge besprochen. Und alle, die es hörten, nahmen es zu Herzen und sprachen: Was wird doch aus diesem Kindlein werden? Denn auch des Herrn Hand war mit ihm.

67 Und Zacharias, sein Vater, wurde mit Heiligem Geist erfüllt und weissagte und sprach:

68 Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels, dass er besucht und Erlösung geschafft hat seinem Volk, und uns ein Horn des Heils¹¹ aufgerichtet hat in dem Haus Davids, seines Knechtes, (gleichwie er geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten, die von alters her waren) Rettung von unseren Feinden und von der Hand aller, die uns hassen; um Barmherzigkeit zu vollbringen an unseren Vätern und sich seines heiligen Bundes zu erinnern, des Eides, den er Abraham, unserem Vater, geschworen hat, um uns zu geben, dass wir, gerettet aus der Hand unserer Feinde, ohne Furcht ihm dienen sollen in Frömmigkeit¹² und Gerechtigkeit vor ihm alle unsere Tage. Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten genannt werden; denn du wirst vor dem Angesicht des Herrn hergehen, seine Wege zu bereiten¹³, um seinem Volk Erkenntnis des Heils zu geben in Vergebung ihrer Sünden, durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, in der uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe¹⁴, um denen zu leuchten, die in Finsternis und Todesschatten sitzen, um unsere Füße zu richten auf den Weg des Friedens.

80 Und das Kindlein wuchs und erstarkte im Geist, und war in den Wüsten bis zum Tag seines Auftretens vor Israel.

Geburt des Herrn Jesus

2 Und es geschah in diesen Tagen, dass eine Verordnung vom Kaiser Augustus ausging, den ganzen Erdkreis einzuschreiben. Die 2 Einschreibung selbst geschah erst, als Kyrenius Statthalter von 3 Syrien war.¹⁵ Und alle gingen hin, um sich einschreiben zu lassen, jeder in seine eigene Stadt.

¹¹ Horn des Heils – ein Begriff für die Rettermacht Psalm 132,11+17

¹² A.ü Heiligkeit

¹³ A.ü.vorzubereiten Jesaja 40:3 Stimme eines Rufenden: In der Wüste bahnt den Weg des HERRN; ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott! Maleachi 3:1 Siehe, ich sende meinen Boten, damit er den Weg vor mir her bereite

¹⁴ A.ü. Himmelslicht des Sonnenaufgangs Sach 3:8

15 A.ü. In jener Zeit erließ Kaiser Augustus (*Gaius Octavius* – Nachfolger Caesars) den Befehl an alle Bewohner seines Weltreichs, sich in Steuerlisten eintragen zu lassen. 2 Es war das erste Mal, dass solch eine Registrierung durchgeführt wurde; bevor Quirinius Gouverneur von Syrien war.

Quirinius Statthalter von Syrien: 6 n.Chr – also 2 Jahre nach Jesu Geburt s. Anm Kap 3:1.

4 Auch Joseph ging von Galiläa aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa in Davids Stadt, welche Bethlehem heißt, weil er aus dem Haus und Geschlecht
5 Davids war, um sich einschreiben zu lassen mit Maria, seiner verlobten
6 Frau, welche schwanger war. Und es geschah, als sie dort waren, wurden
7 ihre Tage erfüllt, dass sie gebären sollte; und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Raum für sie war.

Ankündigung der Geburt des Herrn Jesus an die Hirten

8 Und es waren Hirten in dieser Gegend, die auf freiem Feld blieben und
9 des Nachts Wache hielten über ihre Herde. Und siehe, ein Engel des Herrn stand bei ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie, und sie
10 fürchteten sich mit großer Furcht. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkündige¹⁶ euch große Freude, die für 11 das ganze Volk sein wird; denn euch ist heute, in Davids Stadt, ein
12 Erretter¹⁷ geboren, welcher ist Christus, der Herr. Und dies sei euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind¹⁸ finden, in Windeln gewickelt und in einer
13 Krippe liegend. Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge der
14 himmlischen Heerscharen, die Gott lobten und sprachen: Herrlichkeit Gott in der Höhe¹⁹ und Friede auf der Erde, an den Menschen ein Wohlgefallen!
15 Und es geschah, als die Engel von ihnen weg in den Himmel fuhren, dass die Hirten zueinander sagten: Lasst uns nun hingehen nach Bethlehem und
16 diese Sache sehen, die geschehen ist, die der Herr uns gezeigt hat. Und
17 sie kamen eilends und fanden sowohl Maria als Joseph, und das Kind in der Krippe liegend. Als sie es nun gesehen hatten, berichteten sie überall das
18 Wort, welches über dieses Kind zu ihnen geredet worden war. Und alle,
19 die es hörten, wunderten sich über das, was von den Hirten zu ihnen
20 gesagt wurde. Aber Maria bewahrte alle diese Worte²⁰ und erwog²¹ sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten um, indem sie Gott verherrlichten und lobten über alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

21 Und als acht Tage erfüllt waren, dass man ihn beschneiden sollte, da wurde sein Name Jesus genannt, welcher von dem Engel genannt worden war, ehe er im Leib empfangen wurde.

16 W. evangelisiere, frohbotschafte Jes 52:7 Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße dessen, der frohe Botschaft bringt, der Frieden verkündigt, der Botschaft des Guten bringt, der Heil verkündigt

17 O. Heiland

18 Eig. einen Säugling; so auch V. 16

19 W. in den höchsten (Örtern)

²⁰ O. Dinge

²¹ A.ü bewegte

Der gerechte Simeon

22 Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Moses erfüllt waren²², brachten sie ihn nach Jerusalem hinauf, um ihn dem Herrn darzustellen
23 (so wie im Gesetz des Herrn geschrieben steht: „Alles Männliche, das die
24 Mutter bricht²³ soll dem Herrn heilig heißen“) ²⁴ und ein Schlachtopfer zu geben nach dem, was im Gesetz des Herrn gesagt ist: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

25 Und siehe, es war in Jerusalem ein Mensch, mit Namen Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost
26 Israels; und der Heilige Geist war auf ihm. Und es war ihm von dem Heiligen Geist ein göttlicher Ausspruch geworden, dass er den Tod nicht
27 sehen solle, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe. Und er kam durch den Geist in den Tempel. Und als die Eltern das Kindlein Jesus hereinbrachten, um mit ihm nach der Gewohnheit des Gesetzes zu tun,
28 da nahm auch er es auf seine Arme und lobte Gott und sprach:

29 Nun, Herr, entlässt du deinen Knecht, nach deinem Wort, in Frieden;
30 denn meine Augen haben dein Heil gesehen, welches du bereitet hast vor
31 dem Angesicht aller Völker: ein Licht zur Offenbarung der Nationen und
32 zur Herrlichkeit deines Volkes Israel.

33 Und sein Vater und seine Mutter verwunderten sich über das, was über
34 ihn geredet wurde. Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist gesetzt zum Fall und Aufstehen vieler in Israel und
35 zu einem Zeichen, dem widersprochen wird²⁵, (ja auch deine eigene Seele wird ein Schwert durchdringen), damit die Überlegungen vieler Herzen offenbar werden.

Die Prophetin Anna

36 Und es war eine Prophetin Anna, eine Tochter Phanuels, aus dem Stamm Aser²⁶. Diese war in ihren Tagen weit vorgerückt und hatte sieben Jahre mit
37 ihrem Mann gelebt von ihrer Jungfrauschaft an²⁷; und sie war eine Witwe von 84 Jahren, die nicht von dem Tempel wich, indem sie Nacht und Tag mit
38 Fasten und Flehen diente. Und sie trat zu derselben Stunde herzu, lobte den Herrn und redete von ihm zu allen, die auf Erlösung warteten in Jerusalem²⁸

²² 7 Tage + 33 Tage = 40 Tage Nach 3. Mose 12:2 und 4

²³ O. den Mutterleib erschließt, A.ü. jede männliche Erstgeburt

²⁴ 2. Mose 13,2

²⁵ Vgl. Kap 3:16 Ende und 12:49

²⁶ 1.Mose 49:20 Aser, Fettes ist sein Brot; und er, königliche Leckerbissen wird er geben

²⁷ A.ü. nur sieben Jahre hatte sie nach ihrer Mädchenzeit mit ihrem Manne gelebt

²⁸ Viele l.: auf Jerusalems Erlösung warteten.

Die Rückkehr nach Nazareth

39 Und als sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz des Herrn, kehrten sie
40 nach Galiläa zurück in ihre Stadt Nazareth. Und das Kindlein wuchs und
erstarkte, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade war auf ihm.

Der zwölfjährige Jesus im Tempel

41 Und seine Eltern gingen alljährlich am Passahfest nach Jerusalem.
42 Und als er 12 Jahre alt war und sie [nach Jerusalem] hinaufgingen, nach
43 der Gewohnheit des Festes und die Tage vollendet hatten, blieb bei ihrer
Rückkehr der Knabe Jesus in Jerusalem zurück; und seine Eltern wussten es
44 nicht. Da sie aber meinten, er sei unter der Reisegesellschaft, kamen sie
eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten;
45 und als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten
ihn.

46 Und es geschah, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel, wie er
47 inmitten der Lehrer saß und ihnen zuhörte und sie befragte. Und alle, die
ihn hörten, gerieten außer sich über sein Verständnis und seine Antworten.
48 Und als sie ihn sahen, erstaunten sie; und seine Mutter sprach zu ihm: Kind,
warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit
49 Schmerzen gesucht. Und er sprach zu ihnen: Was ist es, dass ihr mich
gesucht habt? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meines
50 Vaters ist?²⁹ Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen redete.
51 Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth, und er war ihnen
untertan. Und seine Mutter bewahrte alle diese Worte³⁰ in ihrem Herzen.
52 Und Jesus nahm zu an Weisheit und an Größe³¹ und an Gunst bei Gott und
Menschen.

Die ersten 30 Jahre in Nazareth

Johannes der Täufer – der Anfang seines Dienstes

3 1 Und im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius, als
Pontius Pilatus Statthalter von Judäa war und Herodes Vierfürst von
Galiläa, sein Bruder Philippus Vierfürst von Ituräa und der
2 Landschaft Trachonitis, und Lysanias Vierfürst von Abilene³², unter dem
Hohenpriestertum von Annas und Kajaphas, geschah das Wort Gottes an

²⁹ Eig. dass ich in den Dingen (o. Angelegenheiten) meines Vaters sein muss?

³⁰ O. Dinge

³¹ O. Gestalt – a.ü. er wuchs zu einem Mann heran

³² Vierfürst – Gebiet Palästina aufgeteilt in vier Bereiche, die jeweils einem Vierfürsten unterstehen. Herodes d Große starb im Geburtsjahr Jesu Christi, das Gebiet wurde aufgeteilt an Herodes Archelaus (Judäa und Samaria vgl. Matth 2:22) Herodes Antipas (Galiläa und Peräa) Herodes Philippos (Ituräa, Trachonitis) Salome I – drei Städte. Archelaus wurde abgesetzt und Judäa wurde römische Provinz unter Pontius Pilatus. Lysanias war Sohn des Ptolmaios – Abilene am Westhang des Berges Hermon

3 Johannes, den Sohn des Zacharias, in der Wüste. Und er kam in die ganze Umgegend des Jordan und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der 4 Sünden, wie geschrieben steht im Buch der Worte Jesaias, des Propheten: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht 5 gerade seine Steige!³³ Jedes Tal wird ausgefüllt und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden, und das Krumme wird zum geraden Weg und die 6 höckerichten zu ebenen Wegen werden; und alles Fleisch³⁴ wird das Heil Gottes sehen“.

7 Er sprach nun zu den Volksmengen, die hinausgingen, um von ihm getauft zu werden: Otternbrut!³⁵ Wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn zu 8 entfliehen? Bringt nun der Buße würdige Früchte, und beginnt nicht bei euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch, dass Gott dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken vermag. 9 Und schon ist auch die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.

10 Und die Volksmengen fragten ihn und sprachen: Was sollen wir denn tun? 11 Er antwortete und sprach zu ihnen: Wer zwei Leibröcke hat, teile dem mit, 12 der keinen hat; und wer Speise hat, tue ebenso. Dann kamen auch Zöllner, um getauft zu werden; und sie sprachen zu ihm: Lehrer, was sollen wir tun? 13 Und er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, als euch bestimmt ist. Es 14 fragten ihn auch Kriegersleute und sprachen: Und wir, was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: Tut niemand Gewalt³⁶, und klagt niemand fälschlich an, und begnügt euch mit eurem Solde.

15 Und als das Volk in Erwartung war und alle in ihren Herzen wegen 16 Johannes überlegten, ob er nicht etwa der Christus sei, antwortete Johannes allen und sprach: Ich zwar taufe euch mit Wasser; aber es kommt, der stärker ist als ich, dessen ich nicht würdig bin, ihm den Riemen seiner Sandalen zu lösen; er wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen; 17 dessen Worfsschaukel³⁷ in seiner Hand ist, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und den Weizen in seine Scheune sammeln; die Spreu 18 aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer. Indem er nun auch mit vielem anderen ermahnte, verkündigte er dem Volk gute Botschaft.

Gefangennahme Johannes des Täufers

19 Und Herodes, der Vierfürst³⁸, weil er wegen der Herodias, der Frau seines Bruders, und wegen alles Bösen, das Herodes getan hatte, von ihm gestraft

³³ A.ü. bereitete dem Herrn den Weg vor, ebnet ihm seine Pfade Jesaja 40:3

³⁴ die gesamte Menschheit wird die Rettung Gottes sehen

³⁵ Giftschlange – der Begriff zeigt den tödlichen Charakter des Widerstandes

³⁶ O. Übt an niemand Erpressung

³⁷ Worfeln - durch Hochwerfen bläst der Wind die Spreu weg und die Körner bleiben übrig

³⁸ S. Kap 3:1 Anm

20 wurde, fügte allem auch dies hinzu, dass er Johannes ins Gefängnis einschloss.

Die Taufe des Herrn Jesus im Jordan

21 Es geschah nun, als das ganze Volk getauft wurde und Jesus getauft war und betete, dass der Himmel aufgetan wurde 22 und der Heilige Geist in leiblicher Gestalt, wie eine Taube, auf ihn herabstieg, und eine Stimme aus dem Himmel kam: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Der Stammbaum des Herrn Jesus (Marias Linie)

23 Und er selbst, Jesus, begann ungefähr dreissig Jahre alt zu werden, und war, wie man meinte, ein Sohn Josephs, des Eli, 24 des Matthat, des Levi, des Melchi, des Janna, des Joseph, 25 des Mattathias, des Amos, des Nahum, des Esli, des Naggai, 26 des Maath, des Mattathias, des Semei, des Joseph, des Juda, 27 des Johanna, des Resa, des Zorobabel, des Salathiel, des Neri, 28 des Melchi, des Addi, des Kosam, des Elmodam, des Er, 29 des Joses, des Elieser, des Jorim, des Matthat, des Levi, 30 des Simeon, des Juda, des Joseph, des Jonan, des Eliakim, 31 des Melea, des Menna, des Mattatha, des Nathan, des David, 32 des Isai, des Obed, des Boas, des Salmon, des Nahasson, 33 des Aminadab, des Aram, des Esrom, des Phares, des Juda, 34 des Jakob, des Isaak, des Abraham, des Thara, des Nachor, 35 des Seruch, des Rhagau, des Phalek, des Eber, des Sala, 36 des Kainan, des Arphaxad, des Sem, des Noah, des Lamech, 37 des Methusala, des Enoch, des Jared, des Maleleel, des Kainan, 38 des Enos, des Seth, des Adam, des Gottes.

Die Versuchung des Herrn Jesus in der Wüste

4 1 Jesus nun, voll Heiligen Geistes, kehrte vom Jordan zurück und wurde durch den Geist in der Wüste vierzig Tage umhergeführt, 2 indem er von dem Teufel versucht wurde. Und er aß in jenen Tagen 3 nichts; und als sie vollendet waren, hungerte ihn. Und der Teufel sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich zu diesem Stein, dass er Brot 4 werde. Und Jesus antwortete ihm [und sprach]: Es steht geschrieben: „Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort Gottes“.³⁹ 5 Und [der Teufel] führte ihn auf einen hohen Berg und zeigte ihm in einem 6 Augenblick alle Reiche des Erdkreises. Und der Teufel sprach zu ihm: Ich will dir alle diese Gewalt und ihre Herrlichkeit geben; denn mir ist sie 7 übergeben, und wem irgend ich will, gebe ich sie. Wenn du nun vor mir 8 anbeten willst, soll sie alle dein sein. Und Jesus antwortete ihm und sprach:

³⁹ 5. Mose 8,3

Es steht geschrieben: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen“.⁴⁰

9 Und er führte ihn nach Jerusalem und stellte ihn auf die Zinne des Tempels⁴¹ und sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich von hier hinab; denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln über dir befehlen, dass sie dich bewahren; und: Sie werden dich auf Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stößt“.⁴² Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Es ist gesagt: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen“.⁴³ Und als der Teufel jede Versuchung vollendet hatte, wich er für eine Zeit⁴⁴ von ihm.

Das frühere Wirken in Galiläa

14 Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes nach Galiläa zurück, und die 15 Nachricht über ihn ging aus durch die ganze Umgegend. Und er lehrte in ihren Synagogen, geehrt von allen.

Unglaube in Nazareth

16 Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen war; und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbattag in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen. 17 Und es wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht; und als er das 18 Buch aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben war: „Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Befreiung auszurufen und 19 Blinden das Gesicht, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, auszurufen das angenehme Jahr des Herrn“.⁴⁵

20 Und als er das Buch zugerollt hatte, gab er es dem Diener zurück und setzte sich; und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. 21 Und Er fing an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt.

22 Und alle gaben ihm Zeugnis und wunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund hervorgingen; und sie sprachen: Ist dieser nicht 23 der Sohn Josephs? Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet allerdings dieses Sprichwort⁴⁶ zu mir sagen: Arzt, heile dich selbst; alles, was wir gehört haben, dass es in Kapernaum geschehen sei, tu auch hier in deiner Vaterstadt. 24 Und Er sprach: Wahrlich, ich sage euch, dass kein Prophet in seiner 25 Vaterstadt angenehm ist. In Wahrheit nun sage ich euch: Viele Witwen waren in den Tagen Elias in Israel, als der Himmel drei Jahre und sechs

⁴⁰ 5. Mose 6,13

⁴¹ die Gebäude

⁴² Ps. 91,11.12 12

⁴³ 5. Mose 6,16 13

⁴⁴ O. bis zu einer anderen Zeit

⁴⁵ A.ü. Gnaden-Jahr o. Jahr der Annehmung Jesaja 61:1

⁴⁶ Eig. Gleichnis

Monate verschlossen war, so dass eine große Hungersnot über das ganze 26 Land kam; und zu keiner von ihnen wurde Elia gesandt als nur nach 27 Sarepta in Sidonia, zu einer Frau, einer Witwe.⁴⁷ Und viele Aussätzige waren zur Zeit des Propheten Elisa in Israel, und keiner von ihnen wurde gereinigt als nur Naaman, der Syrer.⁴⁸

28 Und alle wurden von Wut erfüllt in der Synagoge, als sie dies hörten. 29 Und sie standen auf und stießen ihn zur Stadt hinaus und führten ihn bis an den Rand des Berges, auf welchem ihre Stadt erbaut war, um ihn so 30 hinabzustürzen. Er aber, durch ihre Mitte hindurchgehend, ging weg.

Wirken des Herrn Jesus in Galiläa

Heilung eines Besessenen am Sabbath

31 Und er kam nach Kapernaum hinab, einer Stadt in Galiläa, und lehrte sie 32 an den Sabbaten. Und sie erstaunten sehr über seine Lehre, denn sein Wort war mit Gewalt.

33 Und es war in der Synagoge ein Mensch, der einen Geist eines unreinen 34 Dämons hatte, und er schrie auf mit lauter Stimme und sprach: Lass ab! was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus, Nazarener⁴⁹? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich kenne dich, wer du bist: der Heilige Gottes. Und Jesus 35 bedrohte ihn und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm! Und als der Dämon ihn mitten unter sie geworfen hatte, fuhr er von ihm aus, ohne ihn zu 36 beschädigen. Und Entsetzen kam über alle, und sie redeten untereinander und sprachen: Was ist dies für ein Wort? Denn mit Gewalt und Kraft gebietet 37 er den unreinen Geistern, und sie fahren aus. Und die Nachricht über ihn ging aus in jeden Ort der Umgegend.

Heilung der Schwiegermutter des Petrus

38 Und er machte sich auf von der Synagoge und kam in das Haus Simons. Und die Schwiegermutter des Simon war von einem starken Fieber befallen; 39 und sie baten ihn für sie. Und über ihr stehend, bedrohte er das Fieber, und es verließ sie; und sie stand sofort auf und diente ihnen.

Krankenheilungen in Galiläa

40 Als nun die Sonne unterging, brachten alle, die an unterschiedlichsten Krankheiten Leidende hatten, dieselben zu ihm; und er legte jedem von ihnen 41 die Hände auf und heilte sie. Und auch Dämonen fuhren von vielen aus, indem sie schrien und sprachen: Du bist der Sohn Gottes. Und er bedrohte sie und ließ sie nicht reden, weil sie wussten, dass er der Christus war.

⁴⁷ 1.Könige 17:9

⁴⁸ 2.Könige 5

⁴⁹ Nazarener waren verachtet Joh 1:46: Und Nathanael sprach zu ihm: Kann aus Nazareth etwas Gutes kommen?

42 Und als es Tag geworden war, ging er aus und begab sich an einen öden Ort; und die Volksmengen suchten ihn auf und kamen bis zu ihm, und sie
43 hielten ihn auf, dass er nicht von ihnen ginge. Und er sprach zu ihnen: Ich muss auch den anderen Städten das Evangelium vom Reich Gottes
44 verkündigen, denn dazu bin ich gesandt worden. Und er predigte in den Synagogen von Galiläa.

Der Fischfang

1 Und es geschah, als die Volksmenge auf ihn andrängte, um das
5 Wort Gottes zu hören, dass er an dem See Genezareth stand.
2 Und er sah zwei Schiffe am See stehen; und die Fischer waren
3 aus denselben getreten und wuschen ihre Netze. Und er stieg in eines der Schiffe, welches Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land hinaus-zufahren; und er setzte sich und lehrte die Volksmengen vom Schiff aus.

4 Als er nun aufhörte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hinaus auf die Tiefe
5 und lasst eure Netze zu einem Fang hinab. Und Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister, wir haben uns die ganze Nacht hindurch bemüht und
6 nichts gefangen, aber auf dein Wort will ich das Netz hinablassen. Und als
7 sie dies getan hatten, umschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz riss. Und sie winkten ihren Genossen in dem anderen Schiff, dass sie kämen und ihnen hülften; und sie kamen, und sie füllten beide Schiffe, so dass
8 sie sanken. Und als Simon Petrus es sah, fiel er zu den Knien Jesu nieder und sprach: Geh von mir hinaus, denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr.
9 Denn Entsetzen hatte ihn erfasst und alle, die bei ihm waren, über den Fang der Fische, den sie getan hatten;

Die ersten Jünger

10 ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, die Genossen von Simon waren. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich
11 nicht; von nun an wirst du Menschen fangen. Und als sie die Schiffe ans Land gebracht hatten, verließen sie alles und folgten ihm nach.

Heilung eines Aussätzigen

12 Und es geschah, als er in einer der Städte war, siehe, da war ein Mann voll Aussatz; und als er Jesus sah, fiel er auf sein Angesicht und bat ihn und sprach:
13 Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. Und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will; sei gereinigt! Und sofort wich der
14 Aussatz von ihm. Und er gebot ihm, es niemand zu sagen: sondern geh hin, zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, wie Mose geboten hat, ihnen zum Zeugnis.

15 Und die Rede über ihn verbreitete sich umso mehr; und große Volksmengen versammelten sich, ihn zu hören und von ihren Krankheiten

16 geheilt zu werden. Und er zog sich zurück und war in den Wüsteneien und betete.

Heilung eines Gelähmten in Kapernaum

17 Und es geschah an einem der Tage, dass er lehrte; und es saßen da Pharisäer und Gesetzlehrer, die aus jedem Dorf von Galiläa und Judäa und aus Jerusalem gekommen waren; und des Herrn Kraft war da, um sie zu
18 heilen. Und siehe, Männer, die auf einem Tragbett einen Menschen bringen, der gelähmt war; und sie suchten ihn hineinzubringen und vor ihn zu
19 legen. Und da sie nicht fanden, auf welchem Weg sie ihn hineinbringen sollten wegen der Volksmenge, stiegen sie auf das Dach und ließen ihn durch
20 die Ziegel hinab mit dem Tragbett in die Mitte vor Jesus. Und als er ihren Glauben sah, sprach er: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben.

21 Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer fingen an zu überlegen, indem sie sagten: Wer ist dieser, der Lästerungen redet? Wer kann Sünden
22 vergeben, außer Gott allein? Und als aber Jesus ihre Überlegungen erkannte, antwortete und sprach er zu ihnen: Was überlegt ihr in euren
23 Herzen? Was ist leichter, zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder
24 zu sagen: Steh auf und wandle? Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Gewalt hat, auf der Erde Sünden zu vergeben ... sprach er zu dem Gelähmten: Ich sage dir, steh auf und nimm deine Tragbahre auf und geh nach deinem Haus.

25 Und sofort stand er vor ihnen auf, nahm auf, worauf er gelegen hatte, und
26 ging hin nach seinem Haus, indem er Gott verherrlichte. Und Staunen ergriff alle, und sie verherrlichten Gott und wurden mit Furcht erfüllt und sprachen: Wir haben heute außerordentliche Dinge gesehen.

Berufung des Zöllners Levi Matthäus

27 Und nach diesem ging er hinaus und sah einen Zöllner, mit Namen Levi,
28 am Zollhaus sitzen und sprach zu ihm: Folge mir nach! Und alles verlassend, stand er auf und folgte ihm nach.

29 Und Levi machte ihm ein großes Mahl in seinem Haus; und dort war eine große Menge Zöllner und anderer, die mit ihnen zu Tisch lagen.
30 Und die Pharisäer und ihre Schriftgelehrten murten gegen seine Jünger und sprachen: Warum esst und trinkt ihr mit den Zöllnern und Sündern?
31 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Die Gesunden bedürfen nicht
32 eines Arztes, sondern die Kranken; ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder zur Buße.

Die Frage nach dem Fasten

33 Und sie sprachen zu ihm: Warum fasten die Jünger des Johannes oft und verrichten Gebete, ebenso auch die der Pharisäer; die deinen aber essen und
34 trinken? Und Jesus sprach zu ihnen: Ihr könnt doch nicht die Gefährten des Bräutigams fasten lassen, während der Bräutigam bei ihnen ist! Es

35 werden aber Tage kommen, und wann der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, dann, in jenen Tagen, werden sie fasten.

Gleichnis Flicken und neuer Wein

36 Und er sagte auch ein Gleichnis zu ihnen: Niemand setzt einen Flicken von einem neuen Kleid auf ein altes Kleid; sonst wird er sowohl das neue zerschneiden⁵⁰, als auch⁵¹ der Flicken von dem neuen zum alten nicht passen
37 wird. Und niemand tut neuen Wein in alte Schläuche⁵²; sonst wird der neue
38 Wein die Schläuche zerreißen, und er selbst wird verschüttet werden, und die Schläuche werden verderben; sondern neuen Wein tut man in neue Schläuche, und beide werden zusammen erhalten. Und niemand will, wenn
39 er alten getrunken hat, [sogleich] neuen, denn er spricht: Der alte ist besser.

Die Sabbathfrage

6 1 Und es geschah am zweit-ersten Sabbat⁵³, dass er durch die Saaten ging, und seine Jünger die Ähren abpflückten und aßen,
2 indem sie sie mit den Händen zerrieben. Und einige der Pharisäer sprachen zu ihnen: Warum tut ihr, was nicht erlaubt ist am Sabbat zu tun?

3 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr auch dieses nicht
4 gelesen, was David tat, als ihn und die bei ihm waren hungerte? wie er in das Haus Gottes ging und die Schaubrote nahm und aß, und auch denen gab, die bei ihm waren, die niemand essen darf, als nur die Priester allein?⁵⁴
5 Und er sprach zu ihnen: Der Sohn des Menschen ist Herr auch des Sabbats.

Heilung der verkrüppelten Hand am Sabbat

6 Und es geschah auch an einem anderen Sabbat, dass er in die Synagoge ging und lehrte; und es war dort ein Mensch, dessen rechte Hand verdorrt⁵⁵
7 war. Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer lauerten darauf, ob er am Sabbat heilen würde, damit sie eine Beschuldigung gegen ihn fänden. Er nun
8 wusste ihre Überlegungen und sprach zu dem Menschen, der die verdorrte Hand hatte: Steh auf und stelle dich in die Mitte. Und er stand auf und stellte
9 sich hin. Jesus sprach nun zu ihnen: Ich will euch fragen, ob es erlaubt ist, am Sabbat Gutes zu tun oder Böses zu tun, das Leben zu retten oder zu verderben.

⁵⁰ O. sonst wird sowohl das neue zerreißen

⁵¹ O. mit vielen alten Handschr.: Niemand schneidet einen Flicken von einem neuen Kleid und setzt ihn auf ein altes Kleid; sonst wird er sowohl das neue zerschneiden als auch usw.

⁵² Weinschläuche wurden aus Ziegenfell hergestellt. Der Wein war lange haltbar darin.

⁵³ Das ist der zweite Sabbat nach dem ersten Sabbat der Erstlingsernte vgl 3.Mos 23:9-14

A.ü. Und es geschah, dass er am zweiten Sabbat nach dem ersten durch die Kornfelder ging; und seine Jünger streiften Ähren ab, zerrieben sie mit den Händen und aßen sie.

⁵⁴ 1..Samuel 21:5 und was nützt das Aufrechterhalten von Details wenn der rechtmäßige König verworfen ist.

⁵⁵ A.ü. verkrüppelt

10 Und nachdem er sie alle umher angeblickt hatte, sprach er zu ihm: Strecke deine Hand aus! Und er tat es; und seine Hand wurde wiederhergestellt, wie 11 die andere. Und sie wurden mit Unverstand⁵⁶ erfüllt und besprachen sich untereinander, was sie Jesus tun sollten.

Erwählung der zwölf Apostel

12 Und es geschah in denselben Tagen, dass er auf den Berg hinausging, um 13 zu beten; und er verharrte die Nacht im Gebet zu Gott. Und als es Tag wurde, rief er seine Jünger herzu und erwählte aus ihnen zwölf, die er auch 14 Apostel nannte: Simon, den er auch Petrus nannte, und Andreas, seinen Bruder, und Jakobus und Johannes und Philippus und Bartholomäus, und 15 Matthäus und Thomas und Jakobus, den Sohn des Alphäus, und Simon, 16 genannt Zelotes⁵⁷, und Judas, den Bruder des Jakobus, und Judas Iskariot, der auch sein Verräter wurde.

Die Bergpredigt

17 Und als er mit ihnen herabgestiegen war, stand er auf einem ebenen Platz, und eine Menge seiner Jünger und eine große Menge des Volkes von ganz Judäa und Jerusalem und von der Seeküste von Tyrus und Sidon, die kamen, 18 ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden; und die von 19 unreinen Geistern Geplagten wurden geheilt. Und die ganze Volksmenge suchte ihn anzurühren, denn es ging Kraft von ihm aus und heilte alle.

Die Seligpreisungen

20 Und er hob seine Augen auf zu seinen Jüngern und sprach: Glückselig ihr 21 Armen, denn euer ist das Reich Gottes. Glückselig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden. Glückselig, die ihr jetzt weint, denn ihr 22 werdet lachen. Glückselig seid ihr, wenn die Menschen euch hassen werden, und wenn sie euch absondern⁵⁸ und schmähen und euren Namen als böse verwerfen werden um des Sohnes des Menschen willen; freut euch an 23 diesem Tag und hüpfet, denn siehe, euer Lohn ist groß in dem Himmel; denn desgleichen taten ihre Väter den Propheten.

Weheruf

24 Aber wehe euch Reichen, denn ihr habt euren Trost dahin⁵⁹. Wehe euch, 25 die ihr voll seid, denn ihr werdet hungern. Wehe euch, die ihr jetzt lacht, 26 denn ihr werdet trauern und weinen. Wehe, wenn alle Menschen wohl von euch reden; denn desgleichen taten ihre Väter den falschen Propheten.

⁵⁶ Sinnloser Wut

⁵⁷ Eiferer

⁵⁸ wenn sie euch aus ihrer Gemeinschaft ausschließen

⁵⁹ Bereits empfangen

Von der Feindesliebe

27 Aber euch sage ich, die ihr hört: Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die
28 euch hassen; segnet die, die euch fluchen; betet für die, die euch beleidigen.
29 Dem, der dich auf den Backen schlägt, biete auch den anderen dar; und
dem, der dir den Mantel nimmt, wehre auch den Leibrock nicht.
30 Gib jedem, der dich bittet, und von dem, der dir das Deine nimmt, fordere
31 es nicht zurück. Und wie ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, tut
auch ihr ihnen ebenso.

32 Und wenn ihr liebt, die euch lieben, was für Dank ist es euch? Denn auch
33 die Sünder lieben, die sie lieben. Und wenn ihr denen Gutes tut, die euch
Gutes tun, was für Dank ist es euch? Denn auch die Sünder tun dasselbe.
34 Und wenn ihr denen leiht, von denen ihr wieder zu empfangen hofft, was
für Dank ist es euch? [denn] auch die Sünder leihen Sündern, damit sie das
35 gleiche wieder empfangen. Doch liebt eure Feinde, und tut Gutes, und leiht,
ohne etwas wieder zu hoffen, und euer Lohn wird groß sein, und ihr werdet
Söhne des Höchsten sein; denn er ist gütig gegen die Undankbaren und
Bösen.

Vom Richtgeist

36 Seid nun barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Und richtet
37 nicht, und ihr werdet nicht gerichtet werden; verurteilt nicht, und ihr werdet
nicht verurteilt werden. Lasst los, und ihr werdet losgelassen werden.⁶⁰

38 Gebt, und es wird euch gegeben werden: Ein gutes, gedrücktes und
gerütteltes und überlaufendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn mit
demselben Maß, mit dem ihr messt, wird euch wieder gemessen werden.

39 Und er sagte auch ein Gleichnis zu ihnen: Kann etwa ein Blinder einen
40 Blinden leiten? Werden nicht beide in eine Grube fallen? Ein Jünger ist
nicht über dem Lehrer; jeder aber, der vollendet ist, wird sein wie sein Lehrer.
41 Und was siehst du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken
aber, der in deinem eigenen Auge ist, nimmst du nicht wahr? Oder wie kannst
42 du zu deinem Bruder sagen: Bruder, erlaube, ich will den Splitter
herausziehen, der in deinem Auge ist, während du selbst den Balken in deinem
Auge nicht siehst? Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, und
dann wirst du klar sehen, um den Splitter herauszuziehen, der in deines
Bruders Auge ist.

Der Baum wird an seinen Früchten erkannt

43 Denn es gibt keinen guten Baum, der faule Frucht bringt, noch einen
44 faulen Baum, der gute Frucht bringt; denn jeder Baum wird an seiner
eigenen Frucht erkannt; denn von Dornen sammelt man nicht Feigen, noch
45 liest man von einem Dornbusch Trauben. Der gute Mensch bringt aus dem

⁶⁰ O. sprecht frei, und ihr werdet freigesprochen A.Ü. lasst eure Schuldner frei, dann werdet
auch ihr freigelassen werden

guten Schatz seines Herzens das Gute hervor, und der böse bringt aus dem bösen das Böse hervor; denn aus der Fülle des Herzens redet sein Mund.

46 Und was nennt ihr mich: Herr, Herr!, und tut nicht, was ich sage?

Gleichnis vom Haus auf dem Felsen oder Sand

47 Jeder, der zu mir kommt und meine Worte hört und sie tut – ich will euch zeigen, wem er gleich ist:

48 Er ist einem Menschen gleich, der ein Haus baute, der grub und vertiefte und den Grund auf den Felsen legte; und als eine Flut kam, schlug der Strom an jenes Haus und vermochte es nicht zu erschüttern, denn es war auf den

49 Felsen gegründet. Der aber gehört und nicht getan hat, ist einem Menschen gleich, der ein Haus auf die Erde baute ohne Grundlage, an das der Strom schlug, und sogleich fiel es, und der Sturz jenes Hauses war groß.

Der Herr Jesus heilt den Knecht des Hauptmanns

7 1 Nachdem er nun alle seine Worte vor den Ohren des Volkes vollendet hatte, ging er hinein nach Kapernaum. Eines gewissen Hauptmanns Knecht aber, der ihm wert war, war krank und lag im

3 Sterben. Und als er von Jesus hörte, sandte er Älteste der Juden zu 4 ihm und bat ihn, dass er käme und seinen Knecht gesund mache. Und als diese zu Jesus hinkamen, baten sie ihn eindringlich und sprachen: Er ist 5 würdig, dass du ihm dies gewährst; denn er liebt unsere Nation, und er selbst hat uns die Synagoge erbaut.

6 Dann ging Jesus mit ihnen. Und als er schon nicht mehr weit von dem Haus entfernt war, sandte der Hauptmann Freunde zu ihm und ließ ihm sagen: Herr, bemühe dich nicht, denn ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach 7 tretest. Darum habe ich mich selbst auch nicht würdig geachtet, zu dir zu kommen; sondern sprich ein Wort, und mein Knecht wird gesund werden.

8 Denn auch ich bin ein Mensch, unter Gewalt gestellt, und habe Soldaten unter mir; und ich sage zu diesem: Geh hin, und er geht; und zu einem anderen: Komm, und er kommt; und zu meinem Knecht: Tu dieses, und er tut's.

9 Als Jesus dies hörte, wunderte er sich über ihn; und er wandte sich zu der Volksmenge, die ihm folgte, und sprach: Ich sage euch, selbst nicht in 10 Israel habe ich so großen Glauben gefunden. Und als die Abgesandten in das Haus zurückkehrten, fanden sie den kranken Knecht gesund.

Auferweckung des Jünglings von Nain

11 Und es geschah danach, dass er in eine Stadt ging, genannt Nain, und 12 viele seiner Jünger und eine große Volksmenge gingen mit ihm. Als er sich nun dem Tor der Stadt näherte, siehe, da wurde ein Toter herausgetragen, der einzige Sohn seiner Mutter, und sie war eine Witwe;

13 und eine zahlreiche Volksmenge aus der Stadt [war] mit ihr. Und als der
14 Herr sie sah, wurde er innerlich bewegt über sie und sprach zu ihr: Weine
nicht! Und er trat hinzu und rührte die Bahre an; und die Träger standen still.
Und er sprach: 15 Jüngling, ich sage dir, steh auf! Und der Tote setzte sich auf
und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter.

16 Und alle ergriff Furcht; und sie verherrlichten Gott und sprachen: Ein
großer Prophet ist unter uns erweckt worden, und Gott hat sein Volk besucht.
17 Und diese Rede über ihn ging aus in ganz Judäa und in der ganzen
Umgegend.

Die Anfrage des Johannes – bist du der Christus?

18 Und dem Johannes berichteten seine Jünger über dies alles. Und Johannes
19 rief zwei seiner Jünger herzu und sandte sie zu Jesus und ließ ihm sagen:
20 Bist du der Kommende, oder sollen wir auf einen anderen warten? Als die
Männer zu ihm gekommen waren, sprachen sie: Johannes der Täufer hat uns
zu dir gesandt und lässt dir sagen: Bist du der Kommende, oder sollen wir auf
21 einen anderen warten? Und in jener Stunde heilte er viele von Krankheiten
und Plagen und bösen Geistern, und vielen Blinden schenkte er das Gesicht.
22 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Geht hin und verkündet
Johannes, was ihr gesehen und gehört habt: dass Blinde sehend werden,
Lahme wandeln, Aussätzige gereinigt werden, Taube hören, Tote auferweckt
23 werden, Armen gute Botschaft verkündigt wird; und glückselig ist, wer sich
nicht an mir ärgern wird.⁶¹

Jesu Zeugnis über Johannes

24 Und als die Boten des Johannes weggegangen waren, fing er an zu den
Volksmengen zu reden über Johannes: Was seid ihr in die Wüste
hinausgegangen zu sehen? Ein Rohr, vom Wind hin und her bewegt?
25 Aber was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Menschen, mit
weichen Kleidern angetan? Siehe, die in herrlicher Kleidung und in Üppigkeit
26 leben, sind an den königlichen Höfen⁶². Aber was seid ihr hinausgegangen
zu sehen? Einen Propheten? Ja, sage ich euch, und mehr als einen Propheten.
27 Dieser ist es, von dem geschrieben steht: „Siehe, ich sende meinen Boten
28 vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird“;⁶³ denn
ich sage euch: Unter den von Frauen Geborenen ist kein größerer Prophet als
Johannes der Täufer; aber der Kleinste⁶⁴ in dem Reich Gottes ist größer als
er.

⁶¹ A.ü. der nicht an mir zweifeln wird

⁶² A.ü. Nein? Was wolltet ihr denn sonst dort draußen sehen? Einen Mann in feiner Kleidung? Ihr wisst doch: Leute, die vornehme Kleider tragen und im Überfluss leben, sind in den Königspalästen zu finden

⁶³ Mal. 3,1 28

⁶⁴ O. der Geringste

29 (Und das ganze Volk, das zuhörte, und die Zöllner rechtfertigten Gott⁶⁵,
30 indem sie mit der Taufe Johannes' getauft worden waren; die Pharisäer
aber und die Gesetzgelehrten machten in Bezug auf sich selbst den Ratschluss
Gottes wirkungslos, indem sie nicht von ihm getauft worden waren.)

31 Wem soll ich nun die Menschen dieses Geschlechts vergleichen? Und
32 wem sind sie gleich? Sie sind Kindern gleich, die auf dem Markt sitzen und
einander zurufen und sagen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht
getanzt; wir haben euch Klagelieder gesungen, und ihr habt nicht geweint.
33 Denn Johannes der Täufer ist gekommen, der weder Brot aß noch Wein
34 trank, und ihr sagt: Er hat einen Dämon. Der Sohn des Menschen ist
gekommen, der isst und trinkt⁶⁶, und ihr sagt: Siehe, ein Fresser und
35 Weinsäufer, ein Freund von Zöllnern und Sündern; –und die Weisheit ist
gerechtfertigt worden von allen ihren Kindern.⁶⁷

Die Hure im Haus des Pharisäers

36 Und es bat ihn einer der Pharisäer, dass er mit ihm essen möchte; und er
37 ging in das Haus des Pharisäers und legte sich zu Tisch. Und siehe, da war
eine Frau in der Stadt, die eine Sünderin war; und als sie erfahren hatte, dass
er in dem Haus des Pharisäers zu Tisch liege, brachte sie eine
38 Alabasterflasche mit Salbe; und hinten zu seinen Füßen stehend und
weinend, fing sie an, seine Füße mit Tränen zu benetzen; und sie trocknete sie
mit den Haaren ihres Hauptes und küsste seine Füße sehr⁶⁸ und salbte sie mit
der Salbe.

39 Und als es der Pharisäer sah, der ihn geladen hatte, sprach er bei sich
selbst und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so würde er erkennen, wer
und was für eine Frau es ist, die ihn anrührt; denn sie ist eine Sünderin.
40 Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu
sagen. Und er spricht: Lehrer, sage an. –

41 Ein gewisser Gläubiger hatte zwei Schuldner; der eine schuldete 500
42 Denare, und der andere 50; und da sie nicht hatten zu bezahlen, schenkte
er es beiden. Wer nun von ihnen, [sage] wird ihn am meisten lieben?
43 Simon antwortete und sprach: Ich meine, dem er das meiste geschenkt hat.
Und er sprach zu ihm: Du hast recht geurteilt.

44 Und sich zu der Frau wendend, sprach er zu Simon: Siehst du diese Frau?
Ich bin in dein Haus gekommen, du hast mir kein Wasser auf meine Füße
gegeben; diese aber hat meine Füße mit Tränen benetzt und mit ihren Haaren
45 getrocknet. Du hast mir keinen Kuss gegeben; diese aber hat, seitdem ich
hereingekommen bin, nicht abgelassen, meine Füße zu küssen zu küssen; Du

⁶⁵ A.ü. gaben Gott Recht

⁶⁶ A.ü. der isst und trinkt wie jedermann

⁶⁷ A.ü. Und doch hat die Weisheit Gottes Recht; das zeigt sich an all denen, die sie angenommen haben.

⁶⁸ O. vielmals, oder zärtlich, auch V45

46 hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt; diese aber hat mit Salbe meine Füße gesalbt. Deswegen sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie 47 hat viel geliebt; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig.

48 Und er sprach zu ihr: Deine Sünden sind vergeben. Und die mit zu Tisch 49 lagen, fingen an, bei sich selbst zu sagen: Wer ist dieser, der auch Sünden 50 vergibt? Und er sprach zu der Frau: Dein Glaube hat dich errettet; geh hin in Frieden.

Frauen, die dem Herrn Jesus nachfolgten

8 1 Und es geschah danach, dass er nacheinander Stadt und Dorf durchzog, indem er predigte und das Evangelium vom Reich Gottes 2 verkündigte. Und die Zwölf waren mit ihm, und gewisse Frauen, die von bösen Geistern und Krankheiten geheilt worden waren: Maria, genannt Magdalene⁶⁹, von der sieben Dämonen ausgefahren waren, und 3 Johanna, die Frau Chusas, des Verwalters Herodes⁷⁰, und Susanna und viele andere Frauen, die ihm dienten mit ihrer Habe.

Gleichnis vom Sämann

4 Und als sich eine große Volksmenge versammelte und sie aus jeder Stadt 5 zu ihm hinkamen, sprach er durch ein Gleichnis: Der Sämann ging aus, seinen Samen zu säen; und indem er säte, fiel etliches an den Weg, und es 6 wurde zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen es auf. Und anderes fiel auf den Felsen; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit 7 hatte. Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und indem die Dornen mit 8 aufwuchsen, erstickten sie es. Und anderes fiel in die gute Erde und ging auf und brachte hundertfache Frucht. Als er dies sagte, rief er aus: Wer Ohren hat, zu hören, der höre!

9 Und seine Jünger fragten ihn [und sprachen]: Was mag dieses Gleichnis 10 sein? Und er sprach: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu wissen, den Übrigen aber in Gleichnissen, damit sie sehend nicht sehen und hörend nicht verstehen.

11 Dies nun ist das Gleichnis: Der Same ist das Wort Gottes. Und die an dem 12 Weg sind die, welche hören; dann kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen weg, damit sie nicht glauben und errettet werden.

13 Und die auf dem Felsen sind die, welche, wenn sie hören, das Wort mit Freuden aufnehmen; und diese haben keine Wurzel, die für eine Zeit glauben 14 und in der Zeit der Versuchung abfallen. Und das unter die Dornen fiel sind diese, welche gehört haben und hingehen und durch Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens erstickt werden und nichts zur 15 Reife bringen. Das in der guten Erde aber sind diese, welche in einem

⁶⁹ d.i. von Magdala

⁷⁰ Herodes Antipas s. Anm Kap 3:1

redlichen und guten Herzen das Wort, nachdem sie es gehört haben, bewahren und Frucht bringen mit Ausharren.

16 Und niemand, der eine Lampe angezündet hat, bedeckt sie mit einem Gefäß oder stellt sie unter ein Bett, sondern er stellt sie auf ein Lampengestell, 17 damit die Hereinkommenden das Licht sehen. Denn es ist nichts verborgen, was nicht offenbar werden wird, noch geheim, was nicht bekannt werden und ans Licht kommen soll.

18 Seht nun zu, wie ihr hört; denn wer hat, dem wird gegeben werden, und wer nicht hat, von dem wird selbst was er zu haben scheint genommen werden.

Familie des Herrn Jesus, die neue Beziehung

19 Dann kamen seine Mutter und seine Brüder zu ihm; und sie konnten 20 wegen der Volksmenge nicht zu ihm gelangen. Und es wurde ihm berichtet, [indem man sagte]: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen 21 und wollen dich sehen. Und er antwortete und sprach zu ihnen: Meine Mutter und meine Brüder sind diese, die das Wort Gottes hören und tun.

Stillung des Sturmes

22 Und es geschah an einem der Tage, dass er in ein Schiff stieg, er und seine Jünger; und er sprach zu ihnen: Lasst uns übersetzen an das jenseitige Ufer 23 des Sees. Und sie fuhren ab. Und während sie fuhren, schlief er ein. Und es fiel ein Sturmwind auf den See, und das Schiff füllte sich mit Wasser, und 24 sie waren in Gefahr. Und sie traten hinzu und weckten ihn auf und sprachen: Meister, Meister, wir kommen um! Und er stand auf, bedrohte den Wind und das Wogen des Wassers, und sie hörten auf, und es wurde eine 25 Stille. Und er sprach zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Und erschrocken erstaunten sie und sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass er auch den Winden und dem Wasser gebietet und sie ihm gehorchen?

Heilung der Besessenen von Gadara

26 Und sie fuhren nach dem Lande der Gadarener, welches Galiläa 27 gegenüber ist.⁷¹ Und als er an das Land ausgestiegen war, kam ihm ein gewisser Mann aus der Stadt entgegen, der seit langer Zeit Dämonen hatte und keine Kleider anzog und nicht im Haus blieb, sondern in den Grabstätten. 28 Als er Jesus sah, schrie er auf und fiel vor ihm nieder und sprach mit lauter Stimme: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesu, Sohn Gottes, des Höchsten? 29 Ich bitte dich, quäle mich nicht. Denn er hatte dem unreinen Geist geboten, von dem Menschen auszufahren. Denn öfter⁷² hatte er ihn ergriffen; und er war gebunden worden, verwahrt mit Ketten und Fußfesseln, und er zerriss 30 die Fesseln und wurde von dem Dämon in die Wüsteneien getrieben. Und

⁷¹ O. Gergesener, od. Gerasener; so auch V. 37

⁷² O. lange Zeit

Jesus fragte ihn und sprach: Was ist dein Name? Und er sprach: Legion; denn 31 viele Dämonen waren in ihn gefahren. Und sie baten ihn, dass er ihnen nicht gebieten möchte, in den Abgrund zu fahren.

32 Und es war dort eine Herde vieler Schweine, die an dem Berg weideten. Und sie baten ihn, dass er ihnen erlauben möchte, in jene zu fahren. Und er erlaubte es ihnen. Dann fuhren die Dämonen von dem Menschen aus und 33 fuhren in die Schweine, und die Herde stürzte sich den Abhang hinab in den See und ertrank.

34 Als die Hüter sahen, was geschehen war, flohen sie und verkündeten es in 35 der Stadt und auf dem Land. Dann gingen sie hinaus, um zu sehen, was geschehen war. Und sie kamen zu Jesu und fanden den Menschen, von dem die Dämonen ausgefahren waren, bekleidet und vernünftig zu den Füßen 36 Jesu sitzend; und sie fürchteten sich. Und die es gesehen hatten 37 verkündeten ihnen [auch], wie der Besessene geheilt⁷³ worden war. Und die ganze Menge der Umgegend der Gadarener bat ihn, von ihnen wegzugehen, denn sie waren von einer großen Furcht ergriffen. Und er stieg in das Schiff und kehrte wieder zurück.

38 Der Mann nun, von dem die Dämonen ausgefahren waren, bat ihn, dass 39 er bei ihm sein dürfe. Er aber entließ ihn und sprach: Kehre in dein Haus zurück und erzähle, wieviel Gott an dir getan hat. Und er ging hin und rief aus durch die ganze Stadt, wie viel Jesus an ihm getan hatte.

Bitte des Jairus für seine Tochter

40 Und Es geschah, als Jesus zurückkehrte, nahm ihn das Volk auf, denn alle 41 erwarteten ihn. Und siehe, es kam ein Mann, mit Namen Jairus (und er war Vorsteher der Synagoge), und fiel Jesus zu Füßen und bat ihn, in sein Haus zu kommen; denn er hatte eine einzige Tochter von etwa zwölf Jahren, und diese 42 lag im Sterben. Indem er aber hinging, drängten ihn die Volksmengen.

Heilung der Frau mit dem Blutfluss

43 Und eine Frau, die seit zwölf Jahren Blutfluss⁷⁴ hatte und, obwohl sie ihren ganzen Lebensunterhalt an die Ärzte verwandt hatte, von niemand geheilt 44 werden konnte, kam von hinten herzu und rührte die Quaste⁷⁵ seines 45 Kleides an; und sofort stand der Fluss ihres Blutes. Und Jesus sprach: Wer ist es, der mich angerührt hat? Und als alle leugneten, sprach Petrus und die mit ihm waren: Meister, die Volksmengen drängen und drücken dich, und du 46 sagst: Wer ist es, der mich angerührt hat? Und Jesus sprach: Es hat mich jemand angerührt; denn ich habe erkannt, dass Kraft von mir ausgegangen 47 ist. Und als die Frau sah, dass sie nicht verborgen blieb, kam sie zitternd und fiel vor ihm nieder und verkündete vor dem ganzen Volk, um welcher

⁷³ O. gerettet

⁷⁴ A.ü. starke Blutungen

⁷⁵ Saum-Quaste S. 4. Mose 15,37–39

Ursache willen sie ihn angerührt habe, und wie sie sogleich geheilt worden 48 sei. Und er sprach zu ihr: [Sei guten Mutes,] Tochter, dein Glaube hat dich geheilt⁷⁶; geh hin in Frieden.

Auferweckung der Tochter des Jairus

49 Während er noch redete, kommt einer von dem Synagogenvorsteher und 50 sagt zu ihm: Deine Tochter ist gestorben, bemühe den Lehrer nicht. Und als Jesus es hörte, antwortete er ihm [und sprach]: Fürchte dich nicht; glaube nur, und sie wird gerettet werden.

51 Und als er in das Haus kam, erlaubte er niemand hineinzugehen, außer Petrus und Johannes und Jakobus und dem Vater des Kindes und der Mutter. 52 Und alle weinten und beklagten sie. Er aber sprach: Weint nicht, denn sie 53 ist nicht gestorben, sondern sie schläft. Und sie verlachten ihn, da sie 54 wussten, dass sie gestorben war. Und als er alle hinausgetrieben hatte, ergriff er sie bei der Hand und rief und sprach: Kind, steh auf! Und ihr Geist 55 kehrte zurück, und sofort stand sie auf; und er befahl, ihr zu essen zu 56 geben. Und ihre Eltern gerieten außer sich; er aber gebot ihnen, niemand zu sagen, was geschehen war.

Aussendung der zwölf Jünger

9 1 Und als er die Zwölf zusammengerufen hatte, gab er ihnen Kraft 2 und Gewalt über alle Dämonen, und Krankheiten zu heilen; und er sandte sie, das Reich Gottes zu predigen und die Kranken gesund zu 3 machen. Und er sprach zu ihnen: Nehmt nichts mit auf den Weg, weder Stab noch Tasche, noch Brot, noch Geld, noch soll jemand zwei 4 Leibbröcke⁷⁷ haben⁷⁸. Und in welches Haus irgend ihr eintretet, dort bleibt, 5 und von dort geht aus. Und so viele euch etwa nicht aufnehmen werden – geht fort aus jener Stadt und schüttelt auch den Staub von euren Füßen zum 6 Zeugnis gegen sie. Und sie gingen aus und durchzogen die Dörfer nacheinander, indem sie das Evangelium verkündigten und überall heilten.

Herodes - die Ermordung Johannes des Täufers

7 Nun hörte Herodes⁷⁹, der Vierfürst, alles, was [durch ihn] geschehen war, und er war in Verlegenheit, weil von einigen gesagt wurde, dass Johannes aus 8 den Toten auferweckt worden sei, und von einigen, dass Elia erschienen, 9 und von anderen, dass einer der alten Propheten auferstanden sei. Und Herodes sprach: Johannes habe ich enthauptet; wer aber ist dieser, von dem ich dies höre? Und er suchte ihn zu sehen.

⁷⁶ O. gerettet

⁷⁷ Unterkleider

⁷⁸ Ausgesandt im Charakter Jesu, Kap 22:35 Als ich euch ohne Börse und Tasche und Sandalen sandte, mangelte euch wohl etwas? Sie aber sagten: Nichts.

2.Kor 6:10 ...als Arme, aber viele reich machend; als nichts habend und alles besitzend.

⁷⁹ Herodes Antipas s. Anm Kap 3:1

Speisung der 5000

10 Und als die Apostel zurückkehrten, erzählten sie ihm alles, was sie getan hatten; und er nahm sie mit und zog sich besonders zurück nach [einem öden 11 Ort] einer Stadt, mit Namen Bethsaida. Und als die Volksmengen es erfuhren, folgten sie ihm; und er nahm sie auf und redete zu ihnen vom Reich Gottes, und die der Heilung bedurften machte er gesund.

12 Und der Tag begann sich zu neigen, und die Zwölf traten herzu und sprachen zu ihm: Entlass die Volksmenge, damit sie in die Dörfer ringsum und aufs Land gehen und Herberge und Speise finden; denn hier sind wir an 13 einem öden Ort. Er sprach aber zu ihnen: Gebt ihr ihnen zu essen. Und sie sprachen: Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische, es sei denn, 14 dass wir hingingen und für dieses ganze Volk Speise kauften. Denn es waren etwa 5000 Mann. Und er sprach zu seinen Jüngern: Lasst sie sich 15 reihenweise zu je 50 niederlegen. Und sie taten so und ließen alle sich lagern.

16 Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf zum Himmel und segnete sie; und er brach sie und gab sie den Jüngern, um der Volksmenge 17 vorzulegen. Und sie aßen und wurden alle gesättigt; und es wurde aufgehoben, was ihnen an Brocken übrig geblieben war, zwölf Handkörbe voll.

Petrus: Du bist der Christus – Grundlage der Versammlung⁸⁰

18 Und es geschah, als er allein betete, waren die Jünger bei ihm; und er fragte 19 sie und sprach: Wer sagen die Volksmengen, dass ich sei? Sie nun antworteten und sprachen: Johannes der Täufer; andere aber: Elia; andere 20 aber, dass einer der alten Propheten auferstanden sei. Da sprach er zu ihnen: Ihr aber, wer sagt ihr, dass ich sei? Und Petrus antwortete und sprach: Der Christus Gottes.

21 Und er bedrohte⁸¹ sie und gebot ihnen, dies niemand zu sagen,

Leidensankündigung des Herrn Jesus (1)

22 und sprach: Der Sohn des Menschen muss vieles leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet und am dritten Tag auferweckt werden.

Nachfolge – das Kreuz aufnehmen

23 Und er sprach zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz⁸² auf täglich und folge mir nach. Denn wer 24 auch immer sein Leben erretten will, wird es verlieren; wer sein Leben 25 verliert um meinetwillen, der wird es erretten. Denn was wird es einem

⁸⁰ S. Anm Matth 16:18

⁸¹ A.ü. ermahnte sie ernstlich und gebot

⁸² Kreuz – mit Christus gestorben sein. Leiden, Ungemach um Seines Namens Willen

Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne, sich selbst aber verlöre oder einbüßte?

26 Denn wer auch immer sich meiner und meiner Worte schämt, dessen wird der Sohn des Menschen sich schämen, wenn er kommen wird in seiner
27 Herrlichkeit und der des Vaters und der heiligen Engel. Aber ich sage euch in Wahrheit: Es sind einige von denen, die hier stehen, die den Tod nicht schmecken werden, bis sie das Reich Gottes gesehen haben.

Die Augenzeugen Seiner herrlichen Größe

28 Und es geschah etwa acht Tage nach diesen Worten, dass er Petrus und Johannes und Jakobus mitnahm und auf den Berg stieg, um zu beten. Und
29 indem er betete, wurde das Aussehen seines Angesichts anders und sein
30 Gewand weiß, strahlend. Und siehe, zwei Männer redeten mit ihm, die
31 Mose und Elia waren. Diese erschienen in Herrlichkeit und besprachen seinen Ausgang, den er in Jerusalem erfüllen sollte.

32 Aber Petrus und die mit ihm waren, waren beschwert vom Schlaf; und als sie völlig aufgewacht waren, sahen sie seine Herrlichkeit und die zwei
33 Männer, die bei ihm standen. Und es geschah, als sie von ihm schieden, sprach Petrus zu Jesus: Meister, es ist gut, dass wir hier sind; und lass uns drei Hütten machen, dir eine und Moses eine und Elias eine; und er wusste
34 nicht, was er sagte. Während er dies sagte, kam eine Wolke und überschattete⁸³ sie. Und sie fürchteten sich, als sie in die Wolke eintraten;
35 und es geschah eine Stimme aus der Wolke, die sagte: Dieser ist mein geliebter Sohn, ihn hört.

36 Und indem die Stimme geschah, wurde Jesus allein gefunden. Und sie schwiegen und verkündeten in jenen Tagen niemand etwas von dem, was sie gesehen hatten und berichteten in jenen Tagen niemand etwas von dem, was sie gesehen hatten.

Heilung des besessenen Knaben

37 Und es geschah an dem folgenden Tag, als sie von dem Berg herabgestiegen waren, kam ihm eine große Volksmenge entgegen. Und siehe,
38 ein Mann aus der Volksmenge rief laut und sprach: Lehrer, ich bitte dich,
39 blicke hin auf meinen Sohn, denn er ist mein einziger; und siehe, ein Geist ergreift ihn, und plötzlich schreit er, und er zerzt ihn unter Schäumen, und mit
40 Mühe weicht er von ihm, indem er ihn aufreibt. Und ich bat deine Jünger, dass sie ihn austreiben möchten, und sie konnten es nicht. Und Jesus

⁸³ Matth. 17,5: Während er noch redete, siehe, da überschattete sie d.h. überdeckte sie, ohne zu verdunkeln; denn es war eine lichte Wolke, „die prachtvolle Herrlichkeit“ (2. Petr. 1,17). Dasselbe Wort wird von der Wolke gebraucht, die die Stiftshütte bedeckte. Eine lichte Wolke, und siehe, eine Stimme kam aus der Wolke, die sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe; ihn hört.

41 antwortete und sprach: O ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! Bis wann soll ich bei euch sein und euch ertragen? Bring deinen Sohn her!

42 Und während er noch herzukam, riss ihn der Dämon und zog ihn zerrend zusammen. Und Jesus bedrohte den unreinen Geist und heilte den Knaben und gab ihn seinem Vater zurück.

43 Und sie erstaunten alle sehr über die herrliche Größe Gottes. Und als sich alle wunderten über alles, was [Jesus] tat, sprach er zu seinen Jüngern:

Leidensankündigung des Herrn Jesus (2)

44 Fasst ihr diese Worte⁸⁴ in eure Ohren! Denn der Sohn des Menschen wird
45 überliefert werden in der Menschen Hände. Sie aber verstanden dieses Wort nicht, und es war vor ihnen verborgen, damit sie es nicht vernähmen; und sie fürchteten sich, ihn über dieses Wort zu fragen.

Wer ist der Größte?

46 Dann entstand unter ihnen eine Überlegung, wer wohl der Größte unter
47 ihnen wäre. Und als Jesus die Überlegung ihres Herzens sah, nahm er ein
48 Kindlein und stellte es neben sich und sprach zu ihnen: Wer dieses Kindlein aufnehmen wird in meinem Namen, nimmt mich auf; und wer mich aufnehmen wird, nimmt den auf, der mich gesandt hat; denn wer der Kleinste ist unter euch allen, der ist groß.

Warnung vor spaltungen

49 Und Johannes antwortete und sprach: Meister, wir sahen jemand Dämonen
50 austreiben in deinem Namen, und wir wehrten ihm, weil er dir nicht mit uns nachfolgt. Und Jesus sprach zu ihm: Wehrt nicht; denn wer nicht gegen euch ist, ist für euch.

Weg nach Jerusalem

51 Und es geschah, als sich die Tage seiner Aufnahme erfüllten, dass er sein Angesicht feststellte, nach Jerusalem zu gehen⁸⁵.

Ablehnung in Samaria

52 Und er sandte Boten vor seinem Angesicht her; und sie gingen hin und
53 kamen in ein Dorf der Samariter, um für ihn zuzubereiten. Und sie nahmen ihn nicht auf, weil sein Angesicht nach Jerusalem hin gerichtet war⁸⁶. Und als
54 seine Jünger Jakobus und Johannes es sahen, sprachen sie: Herr, willst du, dass wir sagen, Feuer solle vom Himmel herabfallen und sie verzehren, wie
55 auch Elia tat? Aber er wandte sich um und strafte sie [und sprach: Ihr wisst
56 nicht, wes Geistes ihr seid]. Und sie gingen nach einem anderen Dorf.

⁸⁴ A.ü. Prägt euch gut ein was ich euch jetzt sage!

⁸⁵ A.ü. Als die Zeit näher rückte, in der Jesus die Erde verlassen und in den Himmel zurückkehren sollte (1.Tim 3:16 aufgenommen in Herrlichkeit.), machte er sich entschlossen auf den Weg nach Jerusalem.

⁸⁶ Eig. auf der Reise nach Jerusalem war.

Nachfolge – die Anforderungen

57 Und es geschah, als sie auf dem Weg dahinzogen, sprach einer zu ihm: Ich
58 will dir nachfolgen, wohin irgend du gehst, Herr. Und Jesus sprach zu ihm:
Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester, aber der Sohn
des Menschen hat nicht, wo er sein Haupt hinlege.

59 Und er sprach zu einem anderen: Folge mir nach. Der aber sprach: Herr,
erlaube mir zuvor hinzugehen und meinen Vater zu begraben. Und Jesus
60 sprach zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben, du aber geh hin und
verkündige das Reich Gottes.

61 Und es sprach auch ein anderer: Ich will dir nachfolgen, Herr; zuvor aber
erlaube mir, Abschied zu nehmen von denen, die in meinem Haus sind.

62 Und Jesus sprach zu ihm: Niemand, der seine Hand an den Pflug gelegt
hat und zurückblickt, ist geschickt zum Reich Gottes.

Aussendung der Siebzig

10

1 Und nach diesem bestellte der Herr auch 70 andere und sandte
sie zu je zwei vor seinem Angesicht her in jede Stadt und jeden Ort,

2 wohin er selbst kommen wollte. Er sprach daher zu ihnen: Die

Ernte zwar ist groß, der Arbeiter aber sind wenige. Bittet nun den Herrn der
Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte.

3 Geht hin! Siehe, ich sende euch wie Lämmer inmitten von Wölfen. Tragt

4 weder Börse noch Tasche, noch Sandalen, und grüßt niemand auf dem

5 Weg. Und in welches Haus irgend ihr eintretet, sprecht zuerst: Friede

6 diesem Haus! Und wenn dort ein Sohn des Friedens ist, so wird euer Friede
auf demselben ruhen; wenn aber nicht, so wird er zu euch zurückkehren⁸⁷.

7 Und in demselben Haus bleibt, und esst und trinkt, was sie haben⁸⁸; denn
der Arbeiter ist seines Lohnes wert. Geht nicht aus einem Haus in ein
anderes.⁸⁹

8 Und in welche Stadt irgend ihr eintretet und sie nehmen euch auf, da esst 9
was euch vorgesetzt wird, und heilt die Kranken in ihr und sprecht zu ihnen:

10 Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen. In welche Stadt irgend ihr
aber eingetreten seid, und sie nehmen euch nicht auf, da geht hinaus auf ihre

11 Straßen und sprecht: Auch den Staub, der uns aus eurer Stadt an den
Füßen hängt, schütteln wir gegen euch ab; doch dieses wisst, dass das Reich

12 Gottes nahe gekommen ist. Ich sage euch, dass es Sodom an jenem Tag
erträglicher ergehen wird als jener Stadt.

⁸⁷ A.ü. Wenn dort jemand bereit ist, den Frieden zu empfangen, den ihr bringt, wird der Frieden
auf ihm bleiben; wenn aber nicht, wird der Frieden zu euch zurückkehren.

⁸⁸ O. was euch von ihnen angeboten wird

⁸⁹ Eig. Geht nicht über von Haus zu Haus.

Jesu Weheruf über galiläische Städte

13 Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wenn in Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst
14 hätten sie, in Sack und Asche sitzend, Buße getan. Doch Tyrus und Sidon
15 wird es erträglicher ergehen im Gericht als euch. Und du, Kapernaum, die du bis zum Himmel erhöht worden bist, bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden.

16 Wer euch hört, hört mich; und wer euch verwirft, verwirft mich; und wer mich verwirft, verwirft den, der mich gesandt hat.

Rückkehr der Siebzig

17 Und die Siebzig kehrten mit Freuden zurück und sprachen: Herr, auch die
18 Dämonen sind uns untertan in deinem Namen. Und er sprach zu ihnen:
19 Ich schaute den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. Siehe, ich gebe euch die Gewalt, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch irgendwie beschädigen.
20 Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind; freut euch aber, dass eure Namen in den Himmeln angeschrieben sind.

Der Jubelruf des Herrn Jesus

21 In derselben Stunde frohlockte Jesus im Geist⁹⁰ und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast es Unmündigen offenbart. Ja, Vater,
22 denn so war es wohlgefällig vor dir. Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand erkennt, wer der Sohn ist, als nur der Vater; und wer der Vater ist, als nur der Sohn, und wem irgend der Sohn ihn offenbaren will.

23 Und er wandte sich zu den Jüngern besonders und sprach: Glückselig die
24 Augen, die sehen, was ihr seht! Denn ich sage euch, dass viele Propheten und Könige begehrt haben zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.⁹¹

Gleichnis vom barmherzigen Samariter

25 Und siehe, ein gewisser Gesetzgelehrter stand auf und versuchte ihn und sprach: Lehrer, was muss ich getan haben, um ewiges Leben zu ererben?
26 Und er sprach zu ihm: Was steht in dem Gesetz geschrieben? Wie liest
27 du? Und Er antwortete und sprach: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner

⁹⁰ A.ü wurde Jesus von der Freude im Geist erfüllt

⁹¹ 1. Petrus 1:10 Errettung, über die die Propheten nachsuchten und nachforschten, die von der Gnade gegen euch geweißt haben, 11 forschend, auf welche oder was für eine Zeit der Geist Christi, der in ihnen war, hindeutete, als er von den Leiden, die auf Christus kommen sollten, und von den Herrlichkeiten danach zuvor zeugte; 12 denen es offenbart wurde, dass sie nicht für sich selbst, sondern für euch die Dinge bedienten,Dinge, in die Engel hineinzuschauen begehren.

ganzen Kraft und mit deinem ganzen Verstand und deinen Nächsten wie dich 28 selbst“.⁹² Und er sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu dies, und du wirst leben.

29 Indem er aber sich selbst rechtfertigen wollte, sprach er zu Jesus: Und wer 30 ist mein Nächster? Und Jesus erwiderte und sprach: Ein gewisser Mensch ging von Jerusalem nach Jericho hinab und fiel unter Räuber, die ihn auch auszogen und ihm Schläge versetzten und weggingen und ihn halbtot liegen ließen.

31 Und von ungefähr ging ein gewisser Priester jenes Weges hinab; und als 32 er ihn sah, ging er an der entgegengesetzten Seite vorüber. Und ebenso auch ein Levit, der an den Ort gelangte, kam und sah ihn und ging an der 33 entgegengesetzten Seite vorüber. Aber ein gewisser Samariter, der auf der Reise war, kam zu ihm hin; und als er ihn sah, wurde er innerlich bewegt; 34 und er trat hinzu und verband seine Wunden und goss Öl und Wein darauf; und er setzte ihn auf sein eigenes Tier und führte ihn in eine Herberge und 35 trug Sorge für ihn. Und am folgenden Morgen [als er fortreiste] zog er zwei Denare⁹³ heraus und gab sie dem Wirt und sprach [zu ihm]: Trage Sorge für ihn; und was irgend du noch dazu verwenden wirst, werde ich dir bezahlen, wenn ich zurückkomme.

36 Wer von diesen dreien, denkst du, ist der Nächste gewesen von dem, der 37 unter die Räuber gefallen war? Und er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Jesus sprach dann zu ihm: Geh hin und tu du desgleichen.

Martha und Maria

38 Es geschah nun, als sie ihres Weges zogen, dass er in ein Dorf kam; und 39 eine gewisse Frau, mit Namen Martha, nahm ihn in ihr Haus auf. Und diese hatte eine Schwester, genannt Maria, die sich auch zu den Füßen Jesu 40 niedersetzte und seinem Wort zuhörte. Martha aber war sehr beschäftigt mit vielem Dienen; und sie trat hinzu und sprach: Herr, kümmert es dich nicht, dass meine Schwester mich allein gelassen hat zu dienen? Sage ihr nun, dass 41 sie mir helfe. Und Jesus antwortete und sprach zu ihr: Martha, Martha! Du 42 bist besorgt und beunruhigt um viele Dinge; eines aber ist not. Und Maria hat das gute Teil erwählt, das nicht von ihr genommen werden wird.

Lehre uns beten

11 1 Und es geschah, als er an einem gewissen Ort war und betete, da sprach, als er aufhörte, einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns 2 beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte. Und er sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, geheiligt werde dein Name; dein 3 Reich komme; unser nötiges Brot gib uns täglich; und vergib uns unsere

⁹² 5. Mose 6,5; 3. Mose 19,18 28

⁹³ Silbermünze – Lohn für einen Tag Matth 20:2 nachdem er mit den Arbeitern um einen Denar für den Tag übereingekommen war

4 Sünden, denn auch wir selbst vergeben jedem, der uns schuldig ist; und führe uns nicht in Versuchung.

Vom Bitten

5 Und er sprach zu ihnen: Wer von euch wird einen Freund haben und wird um Mitternacht zu ihm gehen und zu ihm sagen: Freund, leihe mir drei Brote, 6 da mein Freund von der Reise bei mir angelangt ist und ich nicht habe, was 7 ich ihm vorsetzen soll; und jener würde von innen antworten und sagen: Mache mir keine Mühe, die Tür ist schon geschlossen, und meine Kinder sind 8 bei mir im Bett; ich kann nicht aufstehen und dir geben? Ich sage euch, wenn er auch nicht aufstehen und ihm geben wird, weil er sein Freund ist, so wird er wenigstens um seiner Unverschämtheit⁹⁴ willen aufstehen und ihm geben, soviel er bedarf.

9 Und ich sage euch: Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr 10 werdet finden; klopft an, und es wird euch aufgetan werden. Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden.

11 Und wer ist ein Vater unter euch, den der Sohn um Brot bitten wird – er wird ihm doch nicht einen Stein geben? Oder auch um einen Fisch – er wird 12 ihm statt des Fisches doch nicht eine Schlange geben? Oder auch wenn er um ein Ei bäte – er wird ihm doch nicht einen Skorpion geben? Wenn nun 13 ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wieviel mehr wird der Vater, der vom Himmel ist, den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

Heilung des stummen Besessenen

14 Und er trieb einen Dämon aus, und derselbe war stumm. Und es geschah, als der Dämon ausgefahren war, redete der Stumme; und die Volksmengen 15 wunderten sich. Einige aber von ihnen sagten: Durch Beelzebub⁹⁵, den 16 Obersten der Dämonen, treibt er die Dämonen aus. Und andere, ihn versuchend, forderten von ihm ein Zeichen aus dem Himmel.

17 Da er aber ihre Gedanken wusste, sprach er zu ihnen: Jedes Reich, das mit sich selbst entzweit ist, wird verwüstet, und Haus mit Haus entzweit, fällt. 18 Wenn nun auch der Satan gegen sich selbst entzweit ist, wie wird sein Reich bestehen? weil ihr sagt, dass ich durch Beelzebub die Dämonen 19 austreibe. Und wenn ich durch Beelzebub die Dämonen austreibe, durch wen treiben eure Söhne sie aus? Darum werden sie eure Richter sein. 20 Wenn ich aber durch den Finger Gottes die Dämonen austreibe, so ist so 21 das Reich Gottes zu euch hingekommen. Wenn der Starke bewaffnet 22 seinen Hof bewacht, so ist seine Habe in Frieden; wenn aber ein Stärkerer

⁹⁴ A.ü. seines unverschämten Bittens wegen

⁹⁵ Im rabbinischen Hebräisch hat *Beelzebub* die Bedeutung „Herr des Misthaufens“ – eine stark negative Bezeichnung für den Teufel

als er über ihn kommt und ihn besiegt, so nimmt er seine ganze Waffenrüstung weg, auf die er vertraute, und seine Beute teilt er aus. Wer 23 nicht mit mir ist, ist gegen mich, und wer nicht mit mir sammelt, zerstreut.

Von der Rückkehr des bösen Geistes

24 Wenn der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er dürre Örter, Ruhe suchend; und weil er sie nicht findet, spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, von wo ich ausgegangen bin; 25 und wenn er kommt, findet er es gekehrt und geschmückt. Dann geht er 26 hin und nimmt sieben andere Geister mit, böser als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen dort; und das Letzte jenes Menschen wird ärger als das Erste.

27 Und es geschah, indem er dies sagte, erhob eine gewisse Frau aus der Volksmenge ihre Stimme und sprach zu ihm: Glückselig der Leib, der dich 28 getragen, und die Brüste, die du gesogen hast! Aber er sprach: Ja, vielmehr glücklich, die das Wort Gottes hören und bewahren!

Die Zeichenforderung der Pharisäer

29 Und als die Volksmengen sich zusammendrängten, fing er an zu sagen: Dieses Geschlecht ist ein böses Geschlecht; es fordert ein Zeichen, und kein 30 Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen Jonas'. Denn so wie Jona den Niniviten ein Zeichen war, so wird es auch der Sohn des 31 Menschen diesem Geschlecht sein. Eine Königin des Südens⁹⁶ wird auftreten im Gericht mit den Männern dieses Geschlechts und wird sie verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomos 32 zu hören; und siehe, mehr als Salomon ist hier. Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen; denn sie taten Buße auf die Predigt Jonas'; und siehe, mehr als Jona ist hier.

Gleichnis vom Licht unter dem Scheffel

33 Und niemand, der eine Lampe angezündet hat, stellt sie ins Verborgene, noch unter den Scheffel⁹⁷, sondern auf das Lampengestell, damit die 34 Hereinkommenden den Schein sehen. Die Lampe des Leibes ist dein Auge; wenn dein Auge einfältig ist, so ist auch dein ganzer Leib licht; wenn es 35 aber böse ist, so ist auch dein Leib finster. Sieh nun zu, dass das Licht, das 36 in dir ist, nicht Finsternis ist. Wenn nun dein ganzer Leib licht ist und keinen finsternen Teil hat, so wird er ganz licht sein, wie wenn die Lampe mit ihrem Strahl dich erleuchtete.

⁹⁶ die Königin von Scheba 1.Könige 10

⁹⁷ ein altes Raummaß, das zur Messung von Schüttgütern (z. B. Getreide) benutzt wurde – als Synonym für Geschäftigkeit

Weherufe gegen die Pharisäer und Schriftgelehrten

37 Und indem er redete, bat ihn ein gewisser Pharisäer, dass er bei ihm zu
38 Mittag essen möchte. Und er ging hinein und legte sich zu Tisch⁹⁸. Und als
der Pharisäer es sah, wunderte er sich, dass er sich nicht erst vor dem
39 Essen gewaschen hatte. Und der Herr sprach zu ihm: Jetzt, ihr Pharisäer,
reinigt ihr das Äußere des Bechers und der Schüssel, euer Inneres aber ist
40 voller Raub und Bosheit. Toren! Hat nicht der, der das Äußere gemacht
41 hat, auch das Innere gemacht? Gebt vielmehr Almosen von dem, was ihr
habt, und siehe, alles ist euch rein.

42 Aber wehe euch Pharisäern! Denn ihr verzehntet die Krauseminze⁹⁹ und
die Raute¹⁰⁰ und alles Kraut, und übergeht das Gericht und die Liebe
Gottes¹⁰¹. Diese Dinge hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen.

43 Wehe euch Pharisäern! Denn ihr liebt den ersten Sitz in den Synagogen
und die Begrüßungen auf den Märkten.

44 Wehe euch! Denn ihr seid wie die Gräfte, die verborgen sind, und die
Menschen, die darüber wandeln, wissen es nicht.

45 Und einer der Gesetzgelehrten antwortete und spricht zu ihm: Lehrer,
46 indem du dieses sagst, schmäht du auch uns. Und er sprach: Auch euch
Gesetzgelehrten wehe! Denn ihr belastet die Menschen mit schwer zu
tragenden Lasten, und selbst rührt ihr die Lasten nicht mit einem eurer Finger
an.

47 Wehe euch! Denn ihr baut die Grabmäler der Propheten, und eure Väter
48 haben sie getötet. Also gebt ihr Zeugnis und stimmt den Werken eurer
Väter bei; denn sie haben sie getötet, und ihr baut [ihre Grabmäler].
49 Darum hat auch die Weisheit Gottes gesagt: Ich werde Propheten und
Apostel zu ihnen senden, und einige von ihnen werden sie töten und
50 vertreiben, damit das Blut aller Propheten, das von Grundlegung der Welt
an vergossen worden ist, von diesem Geschlecht gefordert werde: von dem
51 Blut Abels bis zu dem Blut Zacharias¹⁰², der umkam zwischen dem Altar
und dem Haus¹⁰³; ja, sage ich euch, es wird von diesem Geschlecht gefordert
werden.

52 Wehe euch Gesetzgelehrten! Denn ihr habt den Schlüssel der Erkenntnis
weggenommen; ihr selbst seid nicht hineingegangen, und die Hineingehenden
habt ihr gehindert.

⁹⁸ Über tausend Jahre pflegten die Menschen im Nahen Osten, in Griechenland und in Rom im Liegen zu essen. Erst nach dem Niedergang des Weströmischen Reiches wurde die Liege zugunsten des Stuhls aufgegeben

⁹⁹ Heilpflanze mit starkem Geruch und bitterem Geschmack

¹⁰⁰ *Ruta graveolens* – Gewürz und Heilpflanze

¹⁰¹ A.ü Von den kleinsten Küchenkräutern berechnet ihr noch den zehnten Teil und lasst doch die Forderungen der Gerechtigkeit und Liebe Gottes außer Acht

¹⁰² im AT Secharja 2.Chron 24:20

¹⁰³ Tempel

53 Und als er dies zu ihnen sagte, fingen die Schriftgelehrten und die Pharisäer an, hart auf ihn einzudringen und ihn über vieles auszufragen; 54 und sie lauerten auf ihn, etwas aus seinem Mund zu erjagen.¹⁰⁴

Warnung vor der Lehre der Pharisäer und Sadduzäer

12

1 Als sich unterdessen viele Tausende der Volksmenge versammelt hatten, so dass sie einander traten, fing er an, zu seinen Jüngern zu sagen, zuerst: Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, der Heuchelei ist.

Ermutigungen für Angefeindete

2 Und es ist nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und verborgen, was nicht 3 bekannt werden wird. Deswegen, soviel ihr in der Finsternis gesprochen haben werdet, wird im Licht gehört werden, und was ihr ins Ohr gesprochen haben werdet in den Kammern, wird auf den Dächern ausgerufen werden.

4 Und ich sage euch, meinen Freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die 5 den Leib töten und nach diesem nichts weiter zu tun vermögen. Ich will euch aber zeigen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet den, der nach dem Töten Gewalt hat in die Hölle zu werfen; ja, sage ich euch, diesen fürchtet.

6 Werden nicht fünf Sperlinge für zwei Assarion¹⁰⁵ verkauft? Und nicht einer 7 von ihnen ist vor Gott vergessen. Aber selbst die Haare eures Hauptes sind alle gezählt. So fürchtet euch nun nicht; ihr seid vorzüglicher als viele Sperlinge.

8 Und ich sage euch: Jeder, der irgend mich vor den Menschen bekennen wird, den wird auch der Sohn des Menschen vor den Engeln Gottes 9 bekennen; wer mich aber vor den Menschen verleugnet haben wird, der 10 wird vor den Engeln Gottes verleugnet werden. Und jeder, der ein Wort sagen wird gegen den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; dem aber, der gegen den Heiligen Geist lästert, wird nicht vergeben werden.

11 Und wenn sie euch vor die Synagogen und die Obrigkeiten und die Gewalten führen, so sorgt nicht, wie oder womit ihr euch verantworten oder 12 was ihr sagen sollt; denn der Heilige Geist wird euch in dieser Stunde lehren, was ihr sagen sollt.

Warnung vor Habsucht

13 Und einer aus der Volksmenge sprach zu ihm: Lehrer, sage meinem 14 Bruder, dass er das Erbe mit mir teile. Und er sprach zu ihm: Mensch, wer 15 hat mich zu einem Richter oder Erbteiler über euch gesetzt? Und er sprach zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor aller Habsucht, denn nicht weil jemand Überfluss hat, besteht sein Leben von seiner Habe.

¹⁰⁴ A.ü ...ihn bei einer unbedachten Äußerung zu ertappen

¹⁰⁵ W. Assarion; eine kleine Münze im Wert von 4–5 Cent

Gleichnis vom reichen Kornbauern

16 Und er sagte ein Gleichnis zu ihnen und sprach: Das Land eines gewissen
17 reichen Menschen trug viel ein. Und er überlegte bei sich selbst und sprach:
Was soll ich tun? Denn ich habe nicht, wohin ich meine Früchte
18 einsammeln soll. Und er sprach: Dies will ich tun: Ich will meine Scheunen
niederreißen und größere bauen und will dahin all mein Gewächs und meine
19 Güter einsammeln; und ich will zu meiner Seele sagen: Seele, du hast viele
20 Güter daliegen auf viele Jahre; ruhe aus, iss, trink, sei fröhlich. Aber Gott
sprach zu ihm: Du Tor! In dieser Nacht wird man deine Seele von dir fordern;
21 denn was du bereitet hast, für wen wird es sein? So ist der für sich Schätze
sammelt und ist nicht reich in Bezug auf Gott.

Seid nicht besorgt

22 Und er sprach zu seinen Jüngern: Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt
für das Leben, was ihr essen, noch für den Leib, was ihr anziehen
23 sollt. Das Leben ist mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die
24 Kleidung. Betrachtet die Raben, dass sie nicht säen noch ernten, die weder
Vorratskammer noch Scheune haben, und Gott ernährt sie; um wieviel
25 vorzüglicher seid ihr als die Vögel! Und wer unter euch vermag mit Sorgen
26 seiner Größe¹⁰⁶ eine Elle zuzusetzen? Wenn ihr nun auch das Geringste
nicht vermögt, warum seid ihr um das Übrige besorgt?

27 Betrachtet die Lilien, wie sie wachsen; sie mühen sich nicht und spinnen
auch nicht. Und ich sage euch: Selbst nicht Salomo in all seiner Herrlichkeit
28 war bekleidet wie eine von diesen. Und wenn Gott das Gras, das heute auf
dem Feld ist und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wieviel mehr
29 euch, Kleingläubige! Und ihr, trachtet¹⁰⁷ nicht danach, was ihr essen oder
30 was ihr trinken sollt, und seid nicht in Unruhe denn nach diesem allem
trachten die Nationen der Welt; euer Vater aber weiß, dass ihr dieses bedürft.
31 Trachtet jedoch nach seinem Reich, und dieses wird euch hinzugefügt
werden.

32 Fürchte dich nicht, du kleine Herde, denn es hat eurem Vater wohlgefallen,
euch das Reich zu geben.

33 Verkauft eure Habe und gebt Almosen; macht euch Geldbeutel, die nicht
veralten, einen Schatz, unvergänglich in den Himmeln, wo kein Dieb sich
34 naht und keine Motte zerstört. Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer
Herz sein.

Wacht nun

35 Es seien eure Lenden umgürtet und die Lampen brennend; und ihr, seid
36 Menschen gleich, die auf ihren Herrn warten, wann immer er aufbrechen
37 mag von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sofort

¹⁰⁶ A.ü. seiner Lebenszeit eine Stunde hinzuzufügen

¹⁰⁷ Trachten – bemüht sein um etwas

aufmachen. Glückselig jene Knechte; die der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird! Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich umgürten und sie sich zu Tisch legen lassen und wird hinzutreten und sie bedienen.
38 Und wenn er in der zweiten Wache kommt und in der dritten Wache kommt und findet sie so – glücklich sind jene [Knechte]!

39 Und dies erkennt: Wenn der Hausherr gewusst hätte, zu der Stunde der Dieb kommen würde, so hätte er gewacht und nicht erlaubt, dass sein Haus durchgraben würde. Auch ihr [nun], seid bereit! Denn in der Stunde, in der ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen.

Gleichnis vom treuen und klugen Knecht

41 Und Petrus sprach zu ihm: Herr, sagst du dieses Gleichnis zu uns oder auch zu allen? Und der Herr sprach: Wer ist nun der treue und kluge Verwalter, den der Herr über sein Gesinde setzen wird, um ihm die zugemessene Speise zu geben zur rechten Zeit? Glückselig jener Knecht, 44 den sein Herr, wenn er kommt, damit beschäftigt finden wird! In Wahrheit sage ich euch, dass er ihn über seine ganze Habe setzen wird.
45 Wenn aber jener Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr verzieht zu kommen, und anfängt, die Knechte und Mägde zu schlagen und zu essen und 46 zu trinken und sich zu berauschen, so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tag, an dem er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß, und wird ihn entzweischneiden und ihm sein Teil setzen mit den Untreuen¹⁰⁸.

47 Und jener Knecht, der den Willen seines Herrn wusste und sich nicht bereitet, noch nach seinem Willen getan hat, wird mit vielen Schlägen 48 geschlagen werden; wer ihn aber nicht wusste, aber getan hat, was der Schläge wert ist, wird mit wenigen geschlagen werden. Jedem aber, dem viel gegeben ist – viel wird von ihm verlangt werden; und wem man viel anvertraut hat, vom dem wird man desto mehr fordern.

¹⁰⁸ O. Ungläubigen

Entzweigungen um Jesu willen

49 Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen; und was will ich, wenn
50 es schon angezündet ist? Ich habe aber eine Taufe, womit ich getauft
werden muss, und wie bin ich beengt, bis sie vollbracht ist!¹⁰⁹

51 Denkt ihr, dass ich gekommen sei, Frieden auf der Erde zu geben? Nein,
52 sage ich euch, sondern vielmehr Entzweigung. Denn es werden von nun an
fünf in einem Haus entzweit sein; drei werden mit zwei und zwei mit drei
53 entzweit sein: Vater mit Sohn und Sohn mit Vater, Mutter mit Tochter und
Tochter mit Mutter, Schwiegermutter mit ihrer Schwiegertochter und
Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter.

Die Zeichenforderung der Pharisäer¹¹⁰

54 Und er sprach auch zu den Volksmengen: Wenn ihr eine Wolke von Westen
aufsteigen seht, so sagt ihr sogleich: Ein Regenguss kommt; und es
55 geschieht so. Und wenn ihr den Südwind wehen seht, so sagt ihr: Es wird
56 Hitze geben; und es geschieht. Heuchler! Das Angesicht der Erde und des
Himmels wisst ihr zu beurteilen; wie aber ist es, dass ihr diese Zeit nicht
57 beurteilt? Und warum auch richtet ihr von euch selbst nicht, was recht
ist?¹¹¹

Willfahre deiner Gegenpartei

58 Denn wenn du mit deiner Gegenpartei; vor die Obrigkeit gehst, so gib dir
auf dem Weg Mühe, von ihr loszukommen, damit sie dich nicht etwa zu dem
Richter hinschleppe; und der Richter wird dich dem Gerichtsdieners
59 überliefern, und der Gerichtsdieners dich ins Gefängnis werfen. Ich sage dir:
Du wirst nicht von dort herauskommen, bis du auch den letzten Lepton;¹¹²
bezahlt hast.

Unglück und Ursache

13 1 Und in dieser Zeit waren einige gegenwärtig, die ihm von den
Galiläern berichteten, deren Blut Pilatus mit ihren Schlachtopfern
2 vermischt hatte. Und er antwortete und sprach zu ihnen: Meint ihr,
dass diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder waren, weil sie so etwas
3 erlitten haben? Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet

¹⁰⁹ A.ü. Ich bin gekommen, ein Feuer auf die Erde zu bringen, und wie wünschte ich, es wäre schon entzündet! 50 Aber ich muss mich taufen lassen mit einer Taufe, und wie drängt es mich, bis sie vollbracht ist! – Erklärung: Die Gegenwart d. verworfenen Herrn zündete Feuer (Gericht über das Böse) an und bringt Entzweigung. Erst nach Seiner vollendeten Verwerfung in der Taufe des Todes sollte Seine Liebe volle Freiheit haben, sich in Macht zu enthüllen. Die Fülle der Liebe Christi konnte zurzeit nur mit dem Anzünden eines Feuers enden. Denn jene Liebe kam zusammen mit göttlichem Licht, welches die Menschen richtete; und der Mensch wollte es nicht ertragen. Infolgedessen brannte das Feuer schon.

¹¹⁰ Vgl Matthäus 16:1-4

¹¹¹ A.ü. Warum beurteilt ihr nicht selbst was recht ist?

¹¹² W. Lepton; die kleinste Geldmünze, die damals im Umlauf war

4 ihr alle ebenso umkommen. Oder jene achtzehn, auf die der Turm in Siloam fiel und sie tötete: meint ihr, dass sie vor allen Menschen, die in Jerusalem 5 wohnen, Schuldner waren? Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße¹¹³ tut, werdet ihr alle ebenso umkommen.

Gleichnis vom unfruchtbaren Feigenbaum

6 Und er sagte dieses Gleichnis: Es hatte jemand einen Feigenbaum, der in seinem Weinberg gepflanzt war; und er kam und suchte Frucht an ihm und 7 fand keine. Und er sprach zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine; haue ihn ab, 8 wozu macht er auch das Land unnütz? Und er antwortet und sagt zu ihm: Herr, lass ihn noch dieses Jahr, bis ich um ihn graben und Dünger legen 9 werde; und wenn er etwa Frucht bringen wird, gut, wenn aber nicht, so magst du ihn in Zukunft abhauen.

Heilung der zusammengekrümmten Frau am Sabbath

10 Und er lehrte am Sabbath in einer der Synagogen. Und siehe, [da war] eine 11 Frau, die achtzehn Jahre einen Geist der Schwachheit hatte; und sie war 12 zusammengekrümmt und gänzlich unfähig sich aufzurichten. Und als Jesus sie sah, rief er ihr zu und sprach zu ihr: Frau, du bist gelöst von deiner 13 Schwachheit! Und er legte ihr die Hände auf, und sogleich wurde sie gerade und verherrlichte Gott.

14 Und der Synagogenvorsteher, unwillig, dass Jesus am Sabbath heilte, hob an und sprach zu der Volksmenge: Sechs Tage sind es, an denen man arbeiten 15 soll; an diesen nun kommt und lasst euch heilen, und nicht am Tag des Sabbats. Der Herr nun antwortete ihm und sprach: Heuchler! Löst nicht jeder 16 von euch am Sabbath seinen Ochsen oder Esel von der Krippe und führt ihn hin und trinkt ihn? Und diese, die eine Tochter Abrahams ist, die der Satan gebunden hat, siehe, achtzehn Jahre, sollte sie nicht von dieser 17 Fessel gelöst werden am Tag des Sabbats? Und als er dies sagte, wurden alle seine Widersacher beschämt; und die ganze Volksmenge freute sich über all die herrlichen Dinge, die durch ihn geschahen.

Gleichnis vom Senfkorn

18 Und er sprach: Wem ist das Reich Gottes gleich, und wem soll ich es 19 vergleichen? Es ist wie ein Senfkorn, das ein Mensch nahm und in seinen Garten warf; und es wuchs und wurde zu einem großen Baum, und die Vögel des Himmels ließen sich nieder in seinen Zweigen.

¹¹³ Buße tun heißt nicht, Strafe empfangen, sondern umkehren, anderen Sinnes werden, sich Gott wieder zuwenden - sich von Gott umwenden lassen. - Umorientierung

Gleichnis vom Sauerteig

20 Und wiederum sprach er: Wem soll ich das Reich Gottes vergleichen?
21 Es ist wie ein Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Maß Mehl verbarg, bis es ganz durchsäuert war.

Die enge Pforte

22 Und er durchzog nacheinander Städte und Dörfer, indem er lehrte und
23 nach Jerusalem reiste. Und es sprach jemand zu ihm: Herr, sind derer
24 wenige, die errettet werden? Und er sprach zu ihnen: Ringt danach, durch die enge Pforte einzugehen; denn viele, sage ich euch, werden einzugehen suchen und werden es nicht vermögen.

25 Von da an, wenn der Hausherr aufgestanden ist und die Tür verschlossen hat, und ihr anfangen werdet, draußen zu stehen und an die Tür zu klopfen und zu sagen: Herr, mach uns auf! Und er antworten und zu euch sagen wird:
26 Ich kenne euch nicht, wo ihr her seid; dann werdet ihr anfangen zu sagen: Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf unseren Straßen hast du
27 gelehrt. Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euch nicht, wo ihr her seid; weicht von mir, alle ihr Übeltäter!

28 Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen, wenn ihr sehen werdet Abraham und Isaak und Jakob und alle Propheten im Reich Gottes, euch aber
29 draußen hinausgeworfen. Und sie werden kommen von Osten und Westen
30 und von Norden und Süden und zu Tisch liegen im Reich Gottes. Und siehe, es sind Letzte, die Erste sein werden, und es sind Erste, die Letzte sein werden.

Der Herr Jesus trauert um Jerusalem

31 In derselben Stunde kamen einige Pharisäer herzu und sagten zu ihm:
32 Geh hinaus und zieh von hier weg, denn Herodes¹¹⁴ will dich töten. Und er sprach zu ihnen: Geht hin und sagt diesem Fuchs: Siehe, ich treibe Dämonen aus und vollbringe Heilungen heute und morgen, und am dritten
33 Tag werde ich vollendet¹¹⁵. Doch ich muss heute und morgen und am folgenden Tag wandeln; denn es geht nicht an, dass ein Prophet außerhalb Jerusalems umkomme.

34 Jerusalem, Jerusalem, die die Propheten tötet und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine
35 Henne ihre Brut unter die Flügel, und ihr habt nicht gewollt! Siehe, euer Haus wird euch überlassen¹¹⁶. Und ich sage euch: Ihr werdet mich nicht sehen, bis es kommt, dass ihr sprecht: „Gepriesen sei, der im Namen des Herrn kommt!“¹¹⁷

¹¹⁴ Herodes Antipas s. anm Kap 3:1

¹¹⁵ A.ü. am dritten Tag bin ich am Ziel

¹¹⁶ A.ü. verlassen sein Matthäus 23:38 euer Haus wird euch öde gelassen

¹¹⁷ Psalm 118,26

Heilung des Wassersüchtigen

14 1 Und es geschah, als er am Sabbat in das Haus eines der Obersten
 2 der Pharisäer kam, um zu essen, dass sie auf ihn lauerten. Und
 3 siehe, ein gewisser wassersüchtiger¹¹⁸ Mensch war vor ihm. Und
 4 Jesus hob an und sprach zu den Gesetzgelehrten und Pharisäern
 5 und sagte: Ist es erlaubt, am Sabbat zu heilen? Sie aber schwiegen. Und er
 6 fasste ihn an und heilte ihn und entließ ihn. Und er antwortete und sprach
 7 zu ihnen: Wer ist unter euch, dessen Esel oder Ochse¹¹⁹ in einen Brunnen
 8 fällt, und der ihn nicht sogleich herauszieht am Tag des Sabbats? Und sie
 9 vermochten nicht, ihm darauf zu antworten.

Gleichnis über die Ehrsucht

7 Und er sprach zu den Eingeladenen ein Gleichnis, indem er bemerkte, wie
 8 sie die ersten Plätze wählten, und sagte zu ihnen: Wenn du von jemand zur
 9 Hochzeit geladen wirst, so lege dich nicht auf den ersten Platz, damit nicht
 10 etwa ein Geehrterer als du von ihm geladen sei, und der, der dich und ihn
 11 geladen hat, komme und zu dir spreche: Mache diesem Platz; und dann wirst
 12 du anfangen, mit Schande den letzten Platz einzunehmen. Sondern wenn
 13 du geladen bist, so geh hin und lege dich auf den letzten Platz, damit, wenn
 14 der, der dich geladen hat, kommt, er zu dir spreche: Freund, rücke höher
 15 hinauf. Dann wirst du Ehre haben vor allen, die mit dir zu Tisch liegen;
 16 denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und wer sich
 17 selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

12 Und er sprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein Mittags-
 13 oder ein Abendmahl machst, so lade nicht deine Freunde, noch deine Brüder,
 14 noch deine Verwandten, noch reiche Nachbarn, damit nicht etwa auch sie
 15 dich wiederladen und dir Vergeltung werde. Sondern wenn du ein Mahl
 16 machst, so lade Arme, Krüppel, Lahme, Blinde, und glücklich wirst du
 17 sein, weil sie nicht haben, dir zu vergelten; denn es wird dir vergolten werden
 18 in der Auferstehung der Gerechten.

Gleichnis vom großen Gastmahl

15 Und als einer von denen, die mit zu Tisch lagen, dies hörte, sprach er zu
 ihm: Glückselig, wer Brot essen wird im Reich Gottes!

16 Und er sprach zu ihm: Ein gewisser Mensch¹²⁰ machte ein großes
 17 Abendmahl und lud viele. Und er sandte seinen Knecht zur Stunde des
 18 Abendmahls, um den Geladenen zu sagen: Kommt, denn schon ist alles
 19 bereit. Und sie fingen alle ohne Ausnahme an, sich zu entschuldigen. Der
 20 erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss notwendig

¹¹⁸ Wasserbauch – Aszites: Wasseransammlung im Bauch als Folge schwerer Erkrankung von
 zumeist Herz oder Leber. Unbehandelt führt die Krankheit zum Tod.

¹¹⁹ A.ü. Sohn oder Rind

¹²⁰ Ein nicht näher bestimmter Mensch

ausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt.
19 Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gehe
20 hin sie zu versuchen; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt. Und ein
anderer sprach: Ich habe eine Frau geheiratet, und darum kann ich nicht
kommen.

21 Und der Knecht kam herbei und berichtete dies seinem Herrn. Da wurde
der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die
Straßen und Gassen der Stadt, und bring hier herein die Armen und
22 Krüppel und Lahmen und Blinden. Und der Knecht sprach: Herr, es ist
23 geschehen, wie du befohlen hast, und es ist noch Raum. Und der Herr
sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Wege und an die Zäune und nötige
sie hereinzukommen, damit mein Haus voll werde; denn ich sage euch, dass
nicht einer jener Männer, die geladen waren, mein Abendmahl schmecken
wird.

Nachfolge - Kosten

25 Und es gingen große Volksmengen mit ihm; und er wandte sich um und
26 sprach zu ihnen: Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater
und seine Mutter und seine Frau und seine Kinder und seine Brüder und
Schwestern, und dazu auch sein eigenes Leben, so kann er nicht mein Jünger
27 sein; und wer nicht sein Kreuz¹²¹ trägt und mir nachkommt, kann nicht
mein Jünger sein.

28 Denn wer unter euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht zuvor
nieder und berechnet die Kosten, ob er das Nötige zur Ausführung habe?
29 damit nicht etwa, wenn er den Grund gelegt hat und nicht zu vollenden
30 vermag, alle, die es sehen, anfangen ihn zu verspotten und sagen: Dieser
Mensch hat angefangen zu bauen und vermochte nicht zu vollenden.

31 Oder der König, der auszieht, um sich mit einem anderen König in Krieg
einzulassen, setzt sich nicht zuvor nieder und ratschlagt, ob er imstande sei,
dem mit Zehntausend entgegen zu treten, der gegen ihn kommt mit
Zwanzigtausend?

32 Wenn aber nicht, so sendet er, während er noch fern ist, eine
33 Gesandtschaft und bittet um die Friedensbedingungen. So nun jeder von
euch, der nicht allem entsagt, was er hat, kann nicht mein Jünger sein.¹²²

Gleichnis vom Salz

34 Das Salz [nun] ist gut; wenn aber auch das Salz kraftlos¹²³ geworden ist,
35 womit soll es gewürzt werden? Es ist weder für das Land noch für den
Dünger tauglich; man wirft es hinaus. Wer Ohren hat, zu hören, der höre!

¹²¹ Kreuz – mit Christus gestorben sein. Leiden, Ungemach um Seines Namens Willen

¹²² Lohn der Nachfolge: Lukas 18:28

¹²³ O. fade - womit kann man es wieder salzig machen?

Gleichnis vom verlorenen Schaf

15

1 Und es nahten zu ihm alle Zöllner und Sünder, ihn zu hören;
2 und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen:
Dieser nimmt Sünder auf und isst mit ihnen.

3 Und er sprach zu ihnen dieses Gleichnis und sagte: Welcher
4 Mensch unter euch, der hundert Schafe hat und eins von ihnen verloren hat,
lässt nicht die neunundneunzig in der Wüste und geht dem verlorenen nach,
5 bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, so legt er es mit Freuden auf
6 seine Schultern; und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und
die Nachbarn zusammen und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir, denn ich
7 habe mein Schaf gefunden, das verloren war. Ich sage euch: Ebenso wird
Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, mehr als über
neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen.

Gleichnis von der verlorenen Münze

8 Oder welche Frau, die zehn Drachmen¹²⁴ hat, zündet nicht, wenn sie eine
Drachme verliert, eine Lampe an und kehrt das Haus und sucht sorgfältig, bis
9 sie sie findet? Und wenn sie sie gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und
Nachbarinnen zusammen und spricht: Freut euch mit mir, denn ich habe die
10 Drachme gefunden, die ich verloren hatte. Ebenso, sage ich euch, ist
Freude vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.

Gleichnis vom verlorenen Sohn

11 Und er sprach: Ein gewisser Mensch hatte zwei Söhne; und der jüngere
12 von ihnen sprach zu dem Vater: Vater, gib mir den Teil des Vermögens,
13 der mir zufällt. Und er teilte ihnen die Habe. Und nach nicht vielen Tagen
brachte der jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes Land,
und dort vergeudete er sein Vermögen, indem er ausschweifend lebte.

14 Und als er alles verzehrt hatte, kam eine gewaltige Hungersnot über jenes
15 Land, und er selbst fing an, Mangel zu leiden. Und er ging hin und hängte
sich an einen der Bürger jenes Landes; der schickte ihn auf seine Äcker,
16 Schweine zu hüten. Und er begehrte seinen Bauch zu füllen mit den
17 Träbern¹²⁵, die die Schweine fraßen; und niemand gab ihm. Und als er zu
sich selbst kam, sprach er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben
18 Überfluss an Brot, ich aber komme hier um vor Hunger. Ich will mich
aufmachen und zu meinem Vater gehen und will zu ihm sagen: Vater, ich habe
19 gesündigt gegen den Himmel und vor dir, ich bin nicht mehr würdig, dein
20 Sohn zu heißen; mache mich wie einen deiner Tagelöhner. Und er machte
sich auf und ging zu seinem Vater. Und als er noch fern war, sah ihn sein Vater
und wurde innerlich bewegt und lief hin und fiel ihm um seinen Hals

¹²⁴ A.ü. Silbermünzen

¹²⁵ Johannisbrot, ein Nahrungsmittel für Tiere und auch wohl für arme Leute

21 und küsste ihn sehr¹²⁶. Und der Sohn sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen. Und der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt das beste Kleid her und zieht es ihm an und tut einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße; und bringt das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasst uns essen und fröhlich sein; denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.

25 Und es war sein älterer Sohn auf dem Feld; und als er kam und sich dem 26 Haus näherte, hörte er Musik und Reigen. Und er rief einen der Knechte herzu und erkundigte sich, was das wäre. Und der sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, 28 weil er ihn gesund wiedererhalten hat. Und er wurde zornig und wollte 29 nicht hineingehen. Sein Vater ging deshalb hinaus und drang in ihn. Und er antwortete und sprach zu dem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und 30 niemals habe ich ein Gebot von dir übertreten; und mir hast du niemals ein Böckchen gegeben, damit ich mit meinen Freunden fröhlich wäre; da aber dieser dein Sohn gekommen ist, der deine Habe mit Huren verschlungen 31 hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. Und er sprach zu ihm: 32 Kind, du bist allezeit bei mir, und all das Meine ist dein. Es ist angemessen doch fröhlich zu sein und sich zu freuen; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden, und verloren und ist gefunden worden. verloren

Gleichnis vom ungerechten Verwalter

16 1 Und er sprach auch zu [seinen] Jüngern: Es war ein gewisser reicher Mann, der einen Verwalter hatte; und dieser wurde bei ihm 2 angeklagt, als verschwende er seine Habe. Und er rief ihn und sprach zu ihm: Was ist dies, das ich von dir höre? Lege die Rechnung von deiner Verwaltung ab, denn du wirst nicht mehr Verwalter sein können. 3 Und der Verwalter sprach bei sich selbst: Was soll ich tun? Denn mein Herr nimmt mir die Verwaltung ab. Zu graben vermag ich nicht, zu betteln schäme 4 ich mich. Ich weiß, was ich tun werde, damit sie mich, wenn ich der 5 Verwaltung enthoben bin, in ihre Häuser aufnehmen. Und er rief jeden einzelnen der Schuldner seines Herrn herzu und sprach zu dem ersten: 6 Wieviel bist du meinem Herrn schuldig? Und der sprach: hundert Bath¹²⁷ Öl. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief, setze dich schnell hin und 7 schreibe fünfzig. Danach sprach er zu einem anderen: Und du, wieviel bist

¹²⁶ O. vielmals, oder zärtlich

¹²⁷ Hundert Bath, das sind etwa 3600 Liter, eine Ölmenge, die aus der Frucht von 450 Olivenbäumen gewonnen werden konnte.

du schuldig? Und der sprach: hundert Kor¹²⁸ Weizen. Und er spricht zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief und schreibe achtzig.

8 Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter, weil er klug gehandelt hatte; denn die Söhne dieser Welt sind klüger als die Söhne des Lichts gegen¹²⁹ ihr 9 eigenes Geschlecht. Und ich sage euch: Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon¹³⁰, damit, wenn er zu Ende geht, man euch aufnehme in die ewigen Hütten.

10 Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu, und wer im Geringsten 11 ungerecht ist, ist auch in vielem ungerecht. Wenn ihr nun in dem ungerechten Mammon nicht treu gewesen seid, wer wird euch das 12 Wahrhaftige anvertrauen? Und wenn ihr in dem Fremden nicht treu 13 gewesen seid, wer wird euch das Eure geben? Kein Hausknecht kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

Worte an die geldliebenden Pharisäer

14 Und dies alles hörten auch die Pharisäer, die geldliebend waren, und sie 15 verhöhnten ihn. Und er sprach zu ihnen: Ihr seid es, die sich selbst rechtfertigen vor den Menschen, Gott aber kennt eure Herzen; denn was unter den Menschen hoch ist, ist ein Gräuel vor Gott.

16 Das Gesetz und die Propheten waren bis auf Johannes; von da an wird das Evangelium des Reiches Gottes verkündigt, und jeder dringt mit Gewalt 17 hinein¹³¹. Und es ist leichter, dass der Himmel und die Erde vergehen, als dass ein Strichlein des Gesetzes wegfallt.

Vom Ehebrechen

18 Jeder, der seine Frau entlässt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch; und jeder, der die von einem Mann Entlassenen heiratet, begeht Ehebruch.

Gleichnis vom reichen Mann und Lazarus

19 Und es war ein gewisser reicher Mann, und er kleidete sich in Purpur und 20 feine Leinwand und lebte alle Tage fröhlich und in Prunk. Und [es war] ein gewisser Armer, mit Namen Lazarus, [der] an dessen Tor lag, voller 21 Geschwüre, und er begehrte sich von den Brotkrumen zu sättigen, die von dem Tisch des Reichen fielen; und auch die Hunde kamen und leckten seine 22 Geschwüre. Und es geschah, dass der Arme starb und von den Engeln

¹²⁸ Hundert Kor. Das Trockenhohlmaß fasste etwa 10 Bat, das sind 360 Liter bzw. 275 kg Weizen. 100 Kor entspricht also 27,5 Tonnen Weizen.

¹²⁹ O. in Bezug auf

¹³⁰ A.ü. Und ich sage euch: Macht euch Freunde mit Hilfe des Mammon, an dem so viel Unrecht haftet damit, wenn er zu Ende geht, man euch aufnehme in die ewigen Hütten..

¹³¹ A.ü. Gewalttätige versuchen hineinzudrängen vgl Matth 11:12 Aber von den Tagen Johannes des Täufers an bis jetzt wird dem Reich der Himmel Gewalt angetan, und Gewalttuende reißen es an sich.

getragen wurde in den Schoß Abrahams¹³². Und es starb auch der Reiche und wurde begraben.

23 Und in dem Hades¹³³ seine Augen aufschlagend, als er in Qualen war, sieht
24 er Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und meine Zunge kühle; denn ich
25 leide Pein in dieser Flamme. Abraham aber sprach: Kind, gedenke, dass du dein Gutes völlig empfangen hast in deinem Leben und Lazarus ebenso
26 das Böse; jetzt aber wird er hier getröstet, und du leidest Pein. Und zu diesem allem ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt, damit die, die von hier zu euch hinübergehen wollen, nicht können, noch die, die von dort zu uns herüberkommen wollen.

27 Und er sprach: Ich bitte dich nun, Vater, dass du ihn in das Haus meines
28 Vaters sendest, denn ich habe fünf Brüder, damit er ihnen ernstlich Zeugnis gebe, dringend verwarne, damit sie nicht auch kommen an diesen
29 Ort der Qual. Und Abraham spricht zu ihm: Sie haben Mose und die
30 Propheten; mögen sie dieselben hören. Und er sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn jemand von den Toten zu ihnen geht, so werden sie
31 Buße tun. Und er sprach zu ihm: Wenn sie Mose und die Propheten nicht hören, so werden sie auch nicht überzeugt werden, wenn jemand aus den Toten aufersteht.

Warnung vor Fallstricken

17 1 Und er sprach zu seinen Jüngern: Es ist unmöglich, dass nicht
2 Ärgernisse kommen; wehe aber dem, durch den sie kommen! Es wäre ihm nützlicher, wenn ein Mühlstein um seinen Hals gelegt und er ins Meer geworfen würde, als dass er einen dieser Kleinen ärgere!¹³⁴

Bereitschaft zur Vergebung

3 Habt acht auf euch selbst: Wenn dein Bruder sündigt, so verweise es ihm,
4 und wenn er es bereut, so vergib ihm. Und wenn er siebenmal des Tages an dir sündigt und siebenmal zu dir umkehrt und spricht: Ich bereue es, so sollst du ihm vergeben.

Glauben wie ein Senfkorn

5 Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Vermehre uns den Glauben!
6 Und der Herr sprach: Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so würdet ihr zu diesem Maulbeer-Feigenbaum sagen: Werde entwurzelt und ins Meer gepflanzt! Und er würde euch gehorchen.

¹³² Der Schoß Abrahams ist nach jüdischer Vorstellung der Ort der Seligkeit

¹³³ Totenreich

¹³⁴ Ihm einen Fallstrick legt – zum Bösen verführen

Knecht und Herr, wir sind unnütze Knechte

7 Aber wer von euch, der einen Knecht hat, der pflügt oder weidet, wird zu ihm, wenn er vom Feld hereinkommt, sagen: Komm und lege dich sogleich 8 zu Tisch? Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Richte zu, was ich zu Abend essen soll, und güрте dich und diene mir, bis ich gegessen und getrunken habe; 9 und danach sollst du essen und trinken? Dankt er etwa dem Knecht, dass 10 er das Befohlene getan hat? Ich meine nicht. So auch ihr, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte; wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren.

Heilung von zehn Aussätzigen

11 Und es geschah, als er nach Jerusalem reiste, dass er mitten durch 12 Samaria und Galiläa ging. Und als er in ein gewisses Dorf eintrat, 13 begegneten ihm zehn aussätzige Männer, die von fern standen. Und sie erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, Meister, erbarme dich unser! 14 Und als er sie sah, sprach er zu ihnen: Geht hin und zeigt euch den Priestern. Und es geschah, indem sie hingingen, wurden sie gereinigt. 15 Und einer von ihnen, als er sah, dass er geheilt war, kehrte zurück, indem 16 er mit lauter Stimme Gott verherrlichte; und er fiel aufs Angesicht zu 17 seinen Füßen und dankte ihm; und derselbe war ein Samariter. Und Jesus antwortete und sprach: Sind nicht die zehn gereinigt worden? Wo sind [aber] 18 die neun? Sind keine gefunden worden, die zurückkehrten, um Gott Ehre 19 zu geben, außer diesem Fremden? Und er sprach zu ihm: Steh auf und geh hin; dein Glaube hat dich gerettet.

Der Herr Jesus kommt wieder zum Gericht

20 Und als er von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht so, 21 dass man es beobachten könnte; noch wird man sagen: Siehe hier!, oder: Siehe dort! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch. 22 Und er sprach zu den Jüngern: Es werden Tage kommen, da ihr begehren werdet, einen der Tage des Sohnes des Menschen zu sehen, und ihr werdet 23 ihn nicht sehen. Und man wird zu euch sagen: Siehe hier!, oder: Siehe 24 dort! Geht nicht hin, folgt auch nicht. Denn wie der Blitz blitzend leuchtet von einem Ende unter dem Himmel bis zum anderen Ende unter dem Himmel, so wird der Sohn des Menschen sein an seinem Tag.

Leidensankündigung des Herrn Jesus (3)

25 Zuvor aber muss er vieles leiden und verworfen werden von diesem Geschlecht. 26 Und wie es in den Tagen Noahs geschah, so wird es auch sein in den 27 Tagen des Sohnes des Menschen: Sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet, bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging, und die Flut 28 kam und alle umbrachte. Ebenso auch, wie es geschah in den Tagen Lots:

sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten; 29 an dem Tag aber, da Lot von Sodom ausging, regnete es Feuer und 30 Schwefel vom Himmel und brachte alle um. Desgleichen wird es an dem Tag sein, da der Sohn des Menschen offenbart wird.

31 An jenem Tag – wer auf dem Dach¹³⁵ sein wird und sein Gerät im Haus hat, der steige nicht hinab, um es zu holen; und wer auf dem Feld ist, wende 32 sich ebenso nicht zurück. Erinnert euch an Lots Frau! Wer sein Leben zu 33 retten sucht, wird es verlieren; und wer es verliert, wird es erhalten. Ich 34 sage euch: In jener Nacht werden zwei auf einem Bett sein; einer wird 35 genommen und der andere gelassen werden. Zwei Frauen werden zusammen mahlen, die eine wird genommen, [und] die andere gelassen 36 werden. Und sie antworten und sagen zu ihm: Wo, Herr? Und er sprach zu ihnen: Wo der Leichnam ist, da werden auch die Adler versammelt werden.¹³⁶

Gleichnis vom ungerechten Richter

18 1 Und er sagte ihnen auch ein Gleichnis dafür, dass sie allezeit 2 beten und nicht ermatten sollten, und sprach: Es war ein gewisser Richter in einer Stadt, der Gott nicht fürchtete und vor keinem 3 Menschen sich scheute. Und es war eine Witwe in jener Stadt; und sie kam zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht von meinem Widersacher. 4 Und eine Zeitlang wollte er nicht; danach aber sprach er bei sich selbst: Wenn ich auch Gott nicht fürchte und vor keinem Menschen mich scheue, 5 so will ich doch, weil diese Witwe mir Mühe macht, ihr Recht verschaffen, damit sie nicht unaufhörlich komme und mich quäle.

6 Und der Herr sprach: Hört, was der ungerechte Richter sagt. Und Gott sollte 7 er das Recht seiner Auserwählten nicht ausführen, die Tag und Nacht zu 8 ihm schreien, und ist er in Bezug auf sie langsam? Ich sage euch, dass er ihr Recht schnell ausführen wird. Doch wird wohl der Sohn des Menschen, wenn er kommt, den Glauben finden auf der Erde?

Gleichnis von Pharisäer und Zöllner

9 Und er sprach auch zu einigen, die auf sich selbst vertrauten, dass sie 10 gerecht seien, und die Übrigen für nichts achteten, dieses Gleichnis: Zwei Menschen gingen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer 11 und der andere ein Zöllner. Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst so: O Gott, ich danke dir, dass ich nicht bin wie die Übrigen der Menschen: 12 Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. Ich faste 13 zweimal in der Woche, ich verzehnte alles, was ich erwerbe. Und der Zöllner, von fern stehend, wollte sogar die Augen nicht aufheben zum Himmel,

¹³⁵ O. Haus, das Flachdach der Häuser war ein Aufenthaltsort

¹³⁶ A.ü. Und sie antworten und sagen zu ihm: Wo wird das geschehen Herr? Er aber sprach zu ihnen: Wo das Aas liegt, da sammeln sich die Geier.

sondern schlug an seine Brust und sprach: O Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig!

14 Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus vor¹³⁷ jenem; denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden; wer aber sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

Der Herr Jesus segnet die Kinder

15 Und Sie brachten auch die Kinder¹³⁸ zu ihm, damit er sie anrühre. Und als 16 die Jünger es sahen, verwiesen sie es ihnen. Jesus aber rief sie herzu und sprach: Lasst die Kinder zu mir kommen und wehrt ihnen nicht, denn solcher 17 ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht aufnehmen wird wie ein Kind, wird nicht in dasselbe eingehen.

Der reiche Jüngling (Oberste)

18 Und es fragte ihn ein gewisser Oberster und sprach: Guter Lehrer, was 19 muss ich getan haben, um ewiges Leben zu ererben? Und Jesus sprach zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut, als nur einer, Gott. 20 Die Gebote weißt du: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis geben; ehre deinen Vater 21 und deine Mutter“. Und er sprach: Dies alles habe ich beobachtet von meiner Jugend an.

22 Als nun Jesus dies hörte, sprach er zu ihm: Noch eins fehlt dir: Verkaufe alles, was du hast, und verteile es an die Armen, und du wirst einen Schatz in 23 den Himmeln haben, und komm, folge mir nach. Und als er dies hörte, wurde er sehr betrübt, denn er war sehr reich.

24 Und als Jesus sah, dass er sehr betrübt wurde, sprach er: Wie schwerlich 25 werden die, die Güter¹³⁹ haben, in das Reich Gottes eingehen! Denn es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr eingehe, als dass ein Reicher in 26 das Reich Gottes eingehe. Und es sprachen die es hörten: Und wer kann 27 dann errettet werden? Und er sprach: Was bei Menschen unmöglich ist, ist möglich bei Gott.

Der Lohn der Nachfolge

28 Und Petrus sprach: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir 29 nachgefolgt. Und er sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, der Haus oder Eltern oder Brüder oder Frau oder Kinder verlassen 30 hat um des Reiches Gottes willen, der nicht Vielfältiges empfangen wird in dieser Zeit und in dem kommenden Zeitalter ewiges Leben.

¹³⁷ O. gegenüber, d.i. im Gegensatz zu

¹³⁸ Eig. Kleinkinder

¹³⁹ O. Vermögen, Geld

Leidensankündigung des Herrn Jesus (4)

31 Dann nahm er die Zwölf zu sich und sprach zu ihnen: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was durch die
32 Propheten auf den Sohn des Menschen geschrieben ist; denn er wird den Nationen überliefert werden und wird verspottet und geschmäht und
33 angespöen werden; und wenn sie ihn gezeißelt haben, werden sie ihn
34 töten, und am dritten Tag wird er auferstehen. Und sie verstanden nichts von diesen Dingen, und dieses Wort war vor ihnen verborgen, und sie begriffen das Gesagte nicht.

Blindenheilung vor Jericho (Bartimäus)

35 Und es geschah, als er Jericho nahte, saß ein gewisser Blinder bettelnd am
36 Weg. Und als er eine Volksmenge vorbeiziehen hörte, erkundigte er sich,
37 was das wäre. Und sie verkündeten ihm, dass Jesus, der Nazaräer,
38 vorübergehe. Und er rief und sprach: Jesus, Sohn Davids, erbarme dich
39 meiner! Und die Vorangehenden bedrohten ihn, dass er schweigen sollte;
40 er aber schrie umso mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! Und Jesus stand still und befahl, ihn zu sich zu führen. Und als er sich näherte, fragte er
41 ihn: Was willst du, dass ich dir tun soll? Und er sprach: Herr, dass ich
42 sehend werde! Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! Dein Glaube hat dich
43 geheilt¹⁴⁰. Und sogleich wurde er sehend und folgte ihm nach, indem er Gott verherrlichte. Und das ganze Volk, das es sah, gab Gott Lob.

Der Zöllner Zachäus

19 1 Und er ging hinein und zog durch Jericho. Und siehe, da war ein
2 Mann, mit Namen Zachäus, und derselbe war ein Oberzöllner,
3 und er war reich. Und er suchte Jesus zu sehen, wer er wäre; und er vermochte es nicht vor der Volksmenge, denn er war klein von Gestalt.

4 Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, damit er ihn
5 sähe; denn er sollte dort durchkommen. Und als er an den Ort kam, sah Jesus auf und erblickte ihn und sprach zu ihm: Zachäus, steige eilends herab,
6 denn heute muss ich in deinem Haus bleiben. Und er stieg eilends herab und nahm ihn auf mit Freuden.

7 Und als sie es sahen, murrten alle und sagten: Er ist eingekehrt, um bei
8 einem sündigen Mann zu herbergen. Und Zachäus stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas durch falsche Anklage genommen habe, so erstatte ich
9 es vierfach. Und Jesus sprach zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil
10 widerfahren, weil auch er ein Sohn Abrahams ist; denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten, was verloren ist.

¹⁴⁰ O. gerettet

Gleichnis von den zehn Talenten

11 Und während sie dieses hörten, fügte er noch ein Gleichnis hinzu, weil er nahe bei Jerusalem war, und sie meinten, dass das Reich Gottes sogleich 12 erscheinen sollte.¹⁴¹ Er sprach nun: Ein gewisser hochgeborener Mann zog in ein fernes Land, um ein Reich für sich zu empfangen und 13 wiederzukommen.¹⁴² Und er berief seine zehn Knechte und gab ihnen zehn Pfunde¹⁴³ (einem jeden ein Pfund) und sprach zu ihnen: Handel, bis ich 14 komme. Seine Bürger aber hassten ihn und schickten eine Gesandtschaft hinter ihm her und ließen sagen: Wir wollen nicht, dass dieser über uns herrsche.

15 Und es geschah, als er zurückkam, nachdem er das Reich empfangen hatte¹⁴⁴, da ließ er diese Knechte, denen er das Geld gegeben, zu sich rufen, 16 damit er wisse, was jeder erhandelt hätte. Und der erste kam herbei und 17 sagte: Herr, dein Pfund hat zehn Pfunde hinzugewonnen. Und er sprach zu ihm: Wohl, du guter Knecht! Weil du im Geringsten treu warst, so habe Gewalt über zehn Städte.

18 Und der zweite kam und sagte: Herr, dein Pfund hat fünf Pfunde 19 eingetragen. Und er sprach auch zu diesem: Und du, sei über fünf Städte. 20 Und ein anderer kam und sagte: Herr, siehe, hier ist dein Pfund, das ich in 21 einem Schweiß Tuch verwahrt hielt; denn ich fürchtete dich, weil du ein strenger Mann bist: Du nimmst, was du nicht hingelegt, und du erntest, was 22 du nicht gesät hast. Er spricht zu ihm: Aus deinem Mund werde ich dich richten, du böser Knecht! Du wusstest, dass ich ein strenger Mann bin, der ich nehme, was ich nicht hingelegt, und ernte, was ich nicht gesät habe? 23 Und warum hast du mein Geld nicht in eine Bank gegeben, und wenn ich 24 kam, hätte ich es mit Zinsen eingefordert? Und er sprach zu den Dabeistehenden: Nehmt das Pfund von ihm und gebt es dem, der die zehn 25 Pfunde hat. (Und sie sprachen zu ihm: Herr, er hat zehn Pfunde!) Denn ich 26 sage euch: Jedem, der hat, wird gegeben werden; von dem aber, der nicht 27 hat, von dem wird selbst was er hat weggenommen werden. Doch jene, meine Feinde, die nicht wollten, dass ich über sie herrschen sollte, bringt her und erschlagt sie vor mir.

¹⁴¹ A.ü. Weil er nahe bei Jerusalem war meinten seine Zuhörer der Anbruch des Reiches stehe unmittelbar bevor

¹⁴² A.ü. um sich dort zum König über sein eigenes Land einsetzen zu lassen

¹⁴³ W. Minen – Geld Matthäus Talente – das jüdische Talent war in 60 Minen geteilt, das römische Talent war in 100 Pfund geteilt

¹⁴⁴ A.ü. nachdem er zum König eingesetzt war

Passionswoche**Der Einzug in Jerusalem auf einem Eselohlen**

28 Und als er dies gesagt hatte, zog er voran, indem er hinaufging nach Jerusalem.

29 Und es geschah, als er Bethphage und Bethanien nahte, gegen den Berg 30 hin, der Ölberg genannt wird, sandte er zwei seiner Jünger und sprach: Geht hin in das Dorf gegenüber, und wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Füllen darin angebunden finden, auf dem kein Mensch je gesessen hat; bindet 31 es los und führt es her. Und wenn jemand euch fragt: Warum bindet ihr es 32 los? So sprecht so zu ihm: Der Herr bedarf seiner. Und die Abgesandten 33 gingen hin und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte. Und als sie das Füllen losbanden, sprachen die Herren desselben zu ihnen: Warum bindet ihr das 34 Füllen los? Und Sie sprachen: Der Herr bedarf seiner.

35 Und sie führten es zu Jesus; und sie warfen ihre Kleider auf das Füllen und 36 setzten Jesus darauf. Und während er hinzog, breiteten sie ihre Kleider aus 37 auf den Weg. Und als er schon nahte und bei dem Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit lauter Stimme freudig Gott zu 38 loben über alle die Wunderwerke, die sie gesehen hatten, indem sie sagten: „Gepriesen sei der König, der im Namen des Herrn kommt!“¹⁴⁵ Friede im Himmel und Herrlichkeit in der Höhe!

39 Und einige der Pharisäer aus der Volksmenge sprachen zu ihm: Lehrer, 40 verweise es deinen Jüngern. Und er antwortete und sprach zu ihnen: Ich sage euch, wenn diese schweigen, so werden die Steine schreien.

Die Prophezeiung über die Vernichtung Jerusalems

41 Und als er sich näherte und die Stadt sah, weinte er über sie und sprach: 42 Wenn auch du erkannt hättest, und selbst an diesem deinem Tag, was zu 43 deinem Frieden dient! Jetzt aber ist es vor deinen Augen verborgen. Denn Tage werden über dich kommen, da werden deine Feinde einen Wall um dich 44 aufschütten und dich umzingeln und dich von allen Seiten einengen; und sie werden dich und deine Kinder in dir zu Boden werfen und werden in dir nicht einen Stein auf dem anderen lassen, weil du die Zeit deiner Heimsuchung¹⁴⁶ nicht erkannt hast.

Tempelreinigung (2)

45 Und als er in den Tempel¹⁴⁷ eingetreten war, fing er an auszutreiben die 46 darin verkauften und kauften, indem er zu ihnen sprach: Es steht geschrieben: „Mein Haus ist ein Bethaus“¹⁴⁸; „ihr aber habt es zu einer

¹⁴⁵ Ps. 118,26

¹⁴⁶ Die Gelegenheit, als Gott dich gesucht hat, versäumt hast.

¹⁴⁷ d.h. der Gebäude im allgemeinen; der Tempel selbst, das „Heiligtum“, wird im Griechischen durch ein anderes Wort bezeichnet so auch Kap. 21,5.37.38; 22,52.53; 24,53

¹⁴⁸ Jes. 56,7

47 Räuberhöhle gemacht¹⁴⁹. Und er lehrte täglich im Tempel die Hohenpriester aber und die Schriftgelehrten und die Ersten des Volkes
48 suchten ihn umzubringen. Und sie fanden nicht, was sie tun sollten, denn das ganze Volk hing an seinem Mund.

Frage nach der Vollmacht

20 1 Und es geschah an einem der Tage, als er das Volk im Tempel lehrte und das Evangelium verkündigte, da traten die Hohenpriester
2 und die Schriftgelehrten mit den Ältesten herzu und sprachen zu ihm und sagten: Sage uns, in welchem Recht tust du diese Dinge?
3 Oder wer ist es, der dir dieses Recht gegeben hat? Und Er antwortete und
4 sprach zu ihnen: Auch ich will euch ein Wort fragen, und sagt mir: Die Taufe Johannes', war sie vom Himmel oder von Menschen?
5 Und Sie überlegten miteinander und sprachen: Wenn wir sagen: Vom
6 Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr ihm nicht geglaubt? Wenn wir aber sagen: Von Menschen, so wird das ganze Volk uns steinigen, denn es ist
7 überzeugt, dass Johannes ein Prophet ist. Und sie antworteten, sie wüssten
8 nicht, woher. Und Jesus sprach zu ihnen: So sage auch ich euch nicht, in welchem Recht ich diese Dinge tue.

Gleichnis von den bösen Weingärtnern

9 Und er fing an, zu dem Volk dieses Gleichnis zu sagen: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und verpachtete ihn an Weingärtner und reiste für lange Zeit außer Landes. 10 Und zur bestimmten Zeit sandte er einen Knecht zu den Weingärtnern, damit sie ihm von der Frucht des Weinbergs gäben; die Weingärtner aber schlugen ihn und schickten ihn leer fort.
11 Und er fuhr fort und sandte einen anderen Knecht; und sie schlugen auch
12 den und behandelten ihn verächtlich und schickten ihn leer fort. Und er fuhr fort und sandte einen dritten; und sie verwundeten auch diesen und
13 warfen ihn hinaus. Und der Herr des Weinbergs sprach: Was soll ich tun? Ich will meinen geliebten Sohn senden; vielleicht, wenn sie diesen sehen, werden sie sich scheuen.
14 Als aber die Weingärtner ihn sahen, überlegten sie miteinander und sagten: Dieser ist der Erbe; [kommt,] lasst uns ihn töten, damit das Erbe unser
15 werde. Und als sie ihn aus dem Weinberg hinausgeworfen hatten, töteten
16 sie ihn. Was wird nun der Herr des Weinbergs ihnen tun? Er wird kommen und diese Weingärtner umbringen und den Weinberg anderen geben. Und als
17 sie das hörten, sprachen sie: Das sei ferne! Und er sah sie an und sprach: Was ist denn dies, das geschrieben steht: „Der Stein, den die Bauleute
18 verworfen haben, dieser ist zum Eckstein¹⁵⁰ geworden“? Jeder, der auf

¹⁴⁹ Vergl. Jer. 7,11

¹⁵⁰ W. Haupt der Ecke - Ps. 118,22

jenen Stein fällt, wird zerschmettert werden; auf wen irgend er aber fallen wird, den wird er zermalmen.

19 Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten zu derselben Stunde die Hände an ihn zu legen, und sie fürchteten das Volk; denn sie erkannten, dass er dieses Gleichnis auf sie geredet hatte.

Frage der Steuerzahlung

20 Und sie beobachteten ihn und sandten Auflauer¹⁵¹ aus, die sich verstellten, als ob sie gerecht wären, damit sie ihn in seiner Rede fingen, damit sie ihn der Obrigkeit und der Gewalt des Statthalters überliefern möchten.

21 Und sie fragten ihn und sagten: Lehrer, wir wissen, dass du recht redest und lehrst und die Person nicht ansiehst, sondern den Weg Gottes in

22 Wahrheit lehrst. Ist es uns erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben oder nicht?

23 Aber ihre Arglist wahrnehmend, sprach er zu ihnen: Was versucht ihr

24 mich? Zeigt mir einen Denar. Wessen Bild und Überschrift hat er? Und sie

25 antworteten und sprachen: Des Kaisers¹⁵². Und er sprach zu ihnen: Gebt

daher dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.

26 Und sie vermochten nicht, ihn in seinem Wort vor dem Volk zu fangen; und sie verwunderten sich über seine Antwort und schwiegen.

Frage der Auferstehung

27 Und es kamen einige der Sadducäer¹⁵³ herzu, die einwenden, es gebe

28 keine Auferstehung, und fragten ihn und sagten: Lehrer, Mose hat uns

geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt, der eine Frau hat, und dieser

kinderlos stirbt, dass sein Bruder die Frau nehme und seinem Bruder

29 Nachkommen erwecke.¹⁵⁴ Es waren nun sieben Brüder. Und der erste

30 nahm eine Frau und starb kinderlos; und der zweite [nahm die Frau, und

31 dieser starb kinderlos;] und der dritte nahm sie; und desgleichen auch die

32 sieben hinterließen keine Kinder und starben. Und zuletzt [von allen] starb

33 auch die Frau. In der Auferstehung nun, wessen Frau von ihnen wird sie?

Denn die sieben hatten sie zur Frau.

34 Und Jesus sprach zu ihnen: Die Söhne dieser Welt heiraten und werden

35 verheiratet; die aber würdig geachtet werden, jener Welt teilhaftig zu sein

und der Auferstehung aus den Toten, heiraten nicht, noch werden sie

36 verheiratet; denn sie können auch nicht mehr sterben, denn sie sind Engeln

37 gleich und sind Söhne Gottes, da sie Söhne der Auferstehung sind. Dass

nun die Toten auferstehen, hat auch Mose angedeutet „in dem Dornbusch“,

wenn er den Herrn „den Gott Abrahams und den Gott Isaaks und den Gott

¹⁵¹ O. Bestochene

¹⁵² Augustus – der Erhabene

¹⁵³ Eine jüdische Partei, die sich in etlichen Punkten von den Pharisäern unterschied.

¹⁵⁴ 5. Mose, 25,5

38 Jakobs“ nennt¹⁵⁵. Er ist aber nicht Gott der Toten, sondern der Lebendigen; denn für ihn leben alle.

39 Und einige der Schriftgelehrten antworteten und sprachen: Lehrer, du hast 40 wohl¹⁵⁶ gesprochen. Denn sie wagten nicht mehr, ihn über irgend etwas zu befragen.

Frage an die Pharisäer über den Christus

41 Und er sprach zu ihnen: Wie sagen sie, dass der Christus Davids Sohn sei? 42 Denn David selbst sagt im Buch der Psalmen: „Der Herr sprach zu 43 meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege 44 zum Schemel deiner Füße?“¹⁵⁷ David so nennt ihn Herr, und wie ist er sein Sohn?¹⁵⁸

Strafrede gegen die Pharisäer

45 Und während das ganze Volk zuhörte, sprach er zu seinen Jüngern: 46 Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die in langen Gewändern umhergehen wollen und die Begrüßungen¹⁵⁹ auf den Märkten lieben und die ersten Sitze in den Synagogen und die ersten Plätze bei den Gastmählern; 47 die die Häuser der Witwen verschlingen¹⁶⁰ und zum Schein lange Gebete halten. Diese werden ein schwereres Gericht empfangen.

Die Gabe der armen Witwe

1 Und er blickte auf und sah die Reichen ihre Gaben in den 2 Schatzkasten legen. Und er sah auch eine gewisse arme Witwe 3 zwei Scherflein¹⁶¹ dort einlegen. Und er sprach: In Wahrheit sage 4 ich euch, dass diese arme Witwe mehr eingelegt hat als alle. Denn alle diese haben von ihrem Überfluss eingelegt zu den Gaben [Gottes]; diese aber hat von ihrem Mangel den ganzen Lebensunterhalt, den sie hatte, eingelegt.

Jesu Endzeitrede

5 Und als einige von dem Tempel sagten, dass er mit schönen Steinen und 6 Weihgeschenken geschmückt sei, sprach er: Diese Dinge, die ihr seht – Tage werden kommen, in denen nicht ein Stein auf dem anderen gelassen wird, der nicht abgebrochen werden wird.

7 Und sie fragten ihn und sagten: Lehrer, wann wird denn dieses sein, und 8 was ist das Zeichen, wann dieses geschehen soll? Und er sprach: Seht zu, dass ihr nicht verführt werdet! Denn viele werden unter meinem Namen

¹⁵⁵ 2. Mose 3,6

¹⁵⁶ O. wie anderswo: trefflich

¹⁵⁷ Psalm. 110,1

¹⁵⁸ A.ü. David nennt ihn also Herr; wie kann er dann sein Sohn sein?

¹⁵⁹ A.ü. ehrenvollen Begrüßungen

¹⁶⁰ A.ü. die den Besitz der Witwen verschlingen

¹⁶¹ W. 2 Lepta, die kleinste Geldmünze die damals im Umlauf war

kommen und sagen: Ich bin es, und die Zeit ist nahe gekommen. Geht ihnen 9 [nun] nicht nach. Wenn ihr aber von Kriegen und Empörungen hören werdet, so erschreckt nicht; denn dies muss zuvor geschehen, aber das Ende 10 ist nicht sogleich. Dann sprach er zu ihnen: Es wird sich Nation gegen 11 Nation erheben und Königreich gegen Königreich; und es werden große Erdbeben sein an verschiedenen Orten, und Hungersnöte und Seuchen; auch Schrecknisse¹⁶² und große Zeichen vom Himmel wird es geben.

12 Vor diesem allem aber werden sie ihre Hände an euch legen und euch verfolgen, indem sie euch an die Synagogen und Gefängnisse überliefern, um 13 euch vor Könige und Statthalter zu führen um meines Namens willen. Und 14 es wird euch zu einem Zeugnis ausschlagen¹⁶³. Setzt es nun fest in euren 15 Herzen, nicht vorher darauf zu sinnen, wie ihr euch verantworten sollt; denn ich werde euch Mund und Weisheit geben, der alle eure Widersacher 16 nicht werden widersprechen oder widerstehen können. Und ihr werdet sogar von Eltern und Brüdern und Verwandten und Freunden überliefert werden, und sie werden einige von euch zum Tod bringen; 17 und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen. 18 Und nicht ein Haar von eurem Haupt wird verloren gehen. Gewinnt eure 19 Seelen durch euer Ausharren.¹⁶⁴

20 Und wenn ihr Jerusalem von Heerscharen umzingelt seht, dann erkennt, 21 dass ihre Verwüstung nahe gekommen ist. Dass dann, die in Judäa sind, auf die Berge fliehen, und die in ihrer¹⁶⁵ Mitte sind, daraus entweichen, und 22 die auf dem Land sind, nicht in sie hineingehen. Denn dies sind Tage der 23 Rache, dass alles erfüllt werde, was geschrieben steht. Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Denn große Not wird in 24 dem Land sein, und Zorn über dieses Volk. Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt werden unter alle Nationen; und Jerusalem wird zertreten werden von den Nationen, bis die Zeiten der Nationen¹⁶⁶ erfüllt sein werden.

25 Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen, und auf der Erde Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit bei brausendem Meer und 26 Wasserwogen; indem die Menschen verschmachten, vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der 27 Himmel werden erschüttert werden. Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit.

¹⁶² A.ü. furchtbare Dinge

¹⁶³ A.ü. Es wird euch eine Gelegenheit zu einem Zeugnis sein, das Evangelium zu bezeugen

¹⁶⁴ A.ü. durch standhaftes Ausharren werdet ihr euch das Leben gewinnen.

¹⁶⁵ d.i. Jerusalems

¹⁶⁶ diese Zeiten begannen mit Nebukadnezar und enden wenn der HERR kommt um SEIN Reich aufzurichten. Matth 25:31 Wenn der Herr Jesus kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen

28 Und wenn diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht.

Gleichnis vom Feigenbaum

29 Und er sprach ein Gleichnis zu ihnen: Seht den Feigenbaum und alle
30 Bäume; wenn sie schon ausschlagen, so erkennt ihr von selbst, indem ihr
31 es seht, dass der Sommer schon nahe ist. So auch ihr, wenn ihr dies
geschehen seht, erkennt, dass das Reich Gottes nahe ist.

32 Wahrlich, ich sage euch, dass dieses Geschlecht nicht vergehen wird, bis
33 alles geschehen ist. Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine
Worte aber werden nicht vergehen.

Wacht nun

34 Und hütet euch, dass eure Herzen nicht etwa beschwert werden durch
Völlerei und Trunkenheit und Lebenssorgen, und jener Tag plötzlich über
35 euch hereinbreche; denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die
36 auf dem ganzen Erdboden¹⁶⁷ ansässig sind. Wacht nun, zu aller Zeit
betend, damit ihr würdig geachtet werdet, diesem allem, was geschehen soll,
zu entfliehen und vor dem Sohn des Menschen zu stehen.

Übernachtung auf dem Ölberg

37 Und er lehrte des Tages in dem Tempel¹⁶⁸, und des Nachts ging er hinaus
38 und übernachtete auf dem Berg, der Ölberg genannt wird. Und das ganze
Volk kam frühmorgens im Tempel zu ihm, ihn zu hören.

Die Führer des Volkes planen den Tod des Herrn Jesus

22 1 Es nahte nun das Fest der ungesäuerten Brote, das Passah
2 genannt wird. Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten
suchten, wie sie ihn umbrächten, denn sie fürchteten das Volk.¹⁶⁹

Judas der Verräter

3 Und Satan fuhr in Judas, der Iskariot zubenamt ist, der aus der Zahl der
4 Zwölf war. Und er ging hin und besprach sich mit den Hohenpriestern und
5 Hauptleuten, wie er ihn denselben überliefern. Und sie waren erfreut und
6 kamen überein, ihm Geld zu geben. Und er versprach es und suchte eine
Gelegenheit, um ihn denselben zu überliefern ohne Volksauflauf¹⁷⁰.

Vorbereitungen für das Passah

7 Es kam dann der Tag der ungesäuerten Brote, an dem das Passah
8 geschlachtet werden musste. Und er sandte Petrus und Johannes und
9 sprach: Geht hin und bereitet uns das Passah, damit wir es essen. Und sie

¹⁶⁷ O. in dem ganzen Land

¹⁶⁸ die Gebäude

¹⁶⁹ ...suchten nach einer Gelegenheit, Jesus heimlich umbringen zu können, denn sie fürchteten das Volk.

¹⁷⁰ O. abseits der Volksmenge

10 sprachen zu ihm: Wo willst du, dass wir es bereiten? Und er sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr in die Stadt kommt, wird euch ein Mensch begegnen, der einen Krug Wasser trägt; folgt ihm in das Haus, wo er hineingeht. 11 Und ihr sollt zu dem Herrn des Hauses sagen: Der Lehrer sagt dir: Wo ist das Gastzimmer, wo ich mit meinen Jüngern das Passah essen mag? 12 Und jener wird euch einen großen, mit Polstern belegten Obersaal zeigen; 13 dort bereitet. Und als sie hingingen, fanden sie es, wie er ihnen gesagt hatte; und sie bereiteten das Passah.

Das Abendmahl

14 Und als die Stunde gekommen war, legte er sich zu Tisch¹⁷¹, und die 15 [zwölf] Apostel mit ihm. Und er sprach zu ihnen: Mit Sehnsucht habe ich 16 mich gesehnt, dieses Passah mit euch zu essen, ehe ich leide. Denn ich sage euch, dass ich von nun an nicht mehr davon essen werde, bis es erfüllt 17 sein wird im Reich Gottes. Und er nahm einen Kelch, dankte und sprach: 18 Nehmt diesen und teilt ihn unter euch. Denn ich sage euch, dass ich nicht von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis das Reich Gottes komme.

19 Und er nahm Brot, dankte, brach und gab es ihnen und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird; dieses tut zu meinem Gedächtnis! 20 Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahl und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

Vorhersage des Verrats durch Judas, Judas entfernt sich¹⁷²

21 Doch siehe, die Hand dessen, der mich überliefert, ist mit mir über Tische. 22 Und der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie es beschlossen ist; 23 wehe aber jenem Menschen, durch den er überliefert wird! Und sie fingen an, sich untereinander zu befragen, wer es wohl von ihnen sein möchte, der dies tun werde.

Rangstreit der Jünger

24 Und es entstand auch ein Streit unter ihnen, wer von ihnen für den 25 Größten zu halten sei. Und er sprach zu ihnen: Die Könige der Nationen herrschen über dieselben, und die Gewalt über sie üben werden Wohltäter 26 genannt. Ihr aber nicht so; sondern der Größte unter euch sei wie der 27 Jüngste, und der Leiter wie der Dienende. Denn wer ist größer, der zu Tisch Liegende oder der Dienende? Nicht der zu Tisch Liegende? Ich aber bin in eurer Mitte wie der Dienende.

28 Und ihr seid es, die mit mir ausgeharrt haben in meinen Versuchungen; 29 und ich verordne euch, wie mein Vater mir verordnet hat, ein Reich,

¹⁷¹ S. Anm Kap 11:37

¹⁷² S. Joh 13:30

30 damit ihr esst und trinkt an meinem Tisch in meinem Reich und auf Thronen sitzt, richtend die zwölf Stämme Israels.

Vorhersage der Verleugnung des Petrus

31 Und der Herr sprach: Simon, Simon! Siehe, der Satan hat euer begehrt¹⁷³,
32 euch zu sichten¹⁷⁴ wie den Weizen. Ich aber habe für dich gebetet, damit dein Glaube nicht aufhöre; und du, bist du einst zurückgekehrt, so stärke deine
33 Brüder. Und er sprach zu ihm: Herr, mit dir bin ich bereit auch ins
34 Gefängnis und in den Tod zu gehen. Und er sprach: Ich sage dir, Petrus, der Hahn wird heute nicht krähen, ehe du dreimal geleugnet hast, dass du mich kennst.

35 Und er sprach zu ihnen: Als ich euch ohne Börse und Tasche und Sandalen
36 sandte, mangelte euch wohl etwas? Und sie sagten: Nichts. Er sprach nun zu ihnen: Aber jetzt, wer eine Börse hat, der nehme sie und ebenso eine Tasche, und wer keine hat, verkaufe sein Kleid und kaufe ein Schwert;
37 denn ich sage euch, dass noch dieses, was geschrieben steht, an mir erfüllt werden muss: „Und er ist unter die Gesetzlosen gerechnet worden“¹⁷⁵; denn
38 auch das, was mich betrifft, hat eine Vollendung¹⁷⁶. Und sie sprachen: Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter. Und er sprach zu ihnen: Es ist genug.

Gethsemane

39 Und er ging hinaus und begab sich der Gewohnheit nach an den Ölberg; und es folgten ihm auch die Jünger. 40 Und als er an den Ort gekommen war, sprach er zu ihnen: Betet, dass ihr nicht in Versuchung kommt.

41 Und er zog sich ungefähr einen Steinwurf weit von ihnen zurück und kniete
42 nieder, betete und sprach: Vater, wenn du diesen Kelch von mir wegnehmen willst – doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe!

43 Und es erschien ihm ein Engel vom Himmel, der ihn stärkte. Und als er in
44 ringendem Kampf war, betete er heftiger. Und es wurde sein Schweiß wie große Blutstropfen, die auf die Erde herabfielen.

45 Und er stand auf vom Gebet, kam zu den Jüngern und fand sie
46 eingeschlafen vor Traurigkeit. Und er sprach zu ihnen: Was schlaft ihr? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt.

Verrat des Judas und Gefangennahme

47 Während er noch redete, siehe, da kam eine Volksmenge, und der, der Judas genannt war, einer der Zwölf, ging vor ihnen her und nahte Jesus, um
48 ihn zu küssen. Und Jesus sprach zu ihm: Judas, überlieferst du den Sohn

¹⁷³ A.ü. Wisse wohl: der Satan hat sich (von Gott) ausgebeten euch im Sieb zu schütteln wie man Weizen siebt

¹⁷⁴ Sichten – im Sieb den Weizen schütteln um ihn so von Verunreinigungen zu trennen. Nur was im Sieb übrigbleibt ist gutes Korn

¹⁷⁵ Jes. 53,12

¹⁷⁶ A.ü. was mir bestimmt ist wird zu Ende kommen

49 des Menschen mit einem Kuss? Als nun die, die um ihn waren, sahen, was es werden würde, sprachen sie [zu ihm]: Herr, sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen?

Der Herr Jesus heilt das Ohr des Malchus

50 Und einer aus ihnen schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm 51 das rechte Ohr ab. Und Jesus antwortete und sprach: Lasst es so weit; und er rührte sein Ohr an und heilte ihn.

52 Und Jesus sprach zu den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels¹⁷⁷ und Ältesten, die gegen ihn gekommen waren: Seid ihr ausgezogen wie gegen 53 einen Räuber, mit Schwertern und Stöcken? Als ich täglich bei euch im Tempel war, habt ihr die Hände nicht gegen mich ausgestreckt; aber dies ist eure Stunde und die Gewalt der Finsternis.

Einleitende Verhandlungen vor Annas

54 Und sie ergriffen ihn und führten ihn hin und brachten ihn in das Haus des Hohenpriesters. Und Petrus folgte von ferne

Verleugnung des Petrus

55 Und als sie mitten im Hof ein Feuer angezündet und sich zusammen- 56 gesetzt hatten, setzte sich Petrus in ihre Mitte. Und es sah ihn eine gewisse Magd bei dem Feuer sitzen und blickte ihn unverwandt an und sprach: Auch 57 dieser war mit ihm. Und er verleugnete [ihn] und sagte: Frau, ich kenne 58 ihn nicht. Und kurz danach sah ihn ein anderer und sprach: Auch du bist 59 einer von ihnen. Und Petrus sprach: Mensch, ich bin es nicht. Und nach Verlauf von etwa einer Stunde behauptete ein anderer und sagte: In Wahrheit, 60 auch dieser war mit ihm, denn er ist auch ein Galiläer. Und Petrus sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagst. Und sogleich, während er noch redete, 61 krähte der Hahn. Und der Herr wandte sich um und blickte Petrus an; und Petrus erinnerte sich an das Wort des Herrn, wie er zu ihm sagte: Ehe der 62 Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich.

Verhör vor dem Synedrium

63 Und die Männer, die ihn festhielten, verspotteten und schlugen ihn.

64 Und als sie ihn verhüllt hatten, fragten sie ihn und sprachen: Weissage, 65 wer ist es, der dich schlug? Und vieles andere sagten sie lästernd gegen ihn.

66 Und als es Tag wurde, versammelte sich die Ältestenschaft des Volkes, sowohl Hohepriester als Schriftgelehrte, und führten ihn hin in ihr Synedrium 67 und sagten: Wenn du der Christus bist, so sage es uns. Und er sprach zu ihnen: Wenn ich es euch sagte, so würdet ihr nicht glauben;

¹⁷⁷ die Gebäude, ebenso in den folgenden Versen

68 und wenn ich fragen würde, so würdet ihr mir nicht antworten [noch mich 69 loslassen]. Von nun an wird der Sohn des Menschen sitzen zur Rechten 70 der Macht Gottes. Und sie sprachen alle: Du bist so der Sohn Gottes?¹⁷⁸ 71 Er aber sprach zu ihnen: Ihr sagt, dass ich es bin. Sie aber sprachen: Was bedürfen wir noch Zeugnis? Denn wir selbst haben es aus seinem Mund gehört.

Verhör des Herrn Jesus vor Pilatus

23

1 Und die ganze Menge von ihnen stand auf, und sie führten ihn 2 zu Pilatus. Und Sie fingen an, ihn anzuklagen, indem sie sagten: Diesen haben wir befunden als einen, der unsere Nation verführt und wehrt, dem Kaiser Steuer zu geben, und sagt, dass er selbst 3 Christus, ein König, sei. Und Pilatus fragte ihn und sprach: Bist du der König 4 der Juden? Und er antwortete ihm und sprach: Du sagst es. Und Pilatus sprach zu den Hohenpriestern und den Volksmengen: Ich finde keine Schuld 5 an diesem Menschen. Und Sie bestanden darauf und sagten: Er wiegelt das Volk auf, indem er durch ganz Judäa hin lehrt, angefangen von Galiläa bis hierher.

Verhör des Herrn Jesus vor Herodes

6 Und als Pilatus von Galiläa hörte, fragte er, ob der Mensch ein Galiläer sei. 7 Und als er erfahren hatte, dass er aus dem Gebiet des Herodes¹⁷⁹ sei, sandte 8 er ihn zu Herodes, der auch selbst in jenen Tagen in Jerusalem war. Und als Herodes Jesus sah, freute er sich sehr; denn er wünschte schon seit langer Zeit, ihn zu sehen, weil er vieles über ihn gehört hatte, und er hoffte, irgendein 9 Zeichen durch ihn geschehen zu sehen. Und er befragte ihn mit vielen 10 Worten; er aber antwortete ihm nichts. Und die Hohenpriester und die 11 Schriftgelehrten standen auf und verklagten ihn heftig. Und als Herodes mit seinen Krieglern ihn geringschätzig behandelt und verspottet hatte, warf er ihm ein glänzendes Gewand um und sandte ihn zu Pilatus zurück. 12 Und Pilatus und Herodes wurden an demselben Tag Freunde miteinander, denn vorher waren sie gegeneinander in Feindschaft.

Verurteilung des Herrn Jesus

13 Und als Pilatus die Hohenpriester und die Obersten und das Volk 14 zusammengerufen hatte, sprach er zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, als mache er das Volk abwendig; und siehe, ich habe ihn vor euch verhört und habe an diesem Menschen keine Schuld gefunden, 15 bezüglich dessen ihr ihn anlagt; Und auch Herodes nicht, denn ich habe euch zu ihm gesandt, und siehe, nichts Todeswürdiges ist von ihm getan.

¹⁷⁸ A.ü. Da sprachen sie alle: Bist du also der Sohn Gottes?

¹⁷⁹ Herodes Antipas s. anm Kap 3:1

16 Ich will ihn nun züchtigen und losgeben. [Er musste ihnen aber notwendig
17 auf das Fest einen losgeben.]¹⁸⁰

18 Und die ganze Menge schrie zugleich und sagte: Weg mit diesem, und lass
19 uns den Barabbas frei! Derselbe war wegen eines gewissen Aufruhrs, der
in der Stadt geschehen war, und wegen eines Mordes ins Gefängnis
20 geworfen. Pilatus rief ihnen nun wiederum zu, indem er Jesus freilassen
21 wollte. Sie aber schrien dagegen und sagten: Kreuzige, kreuzige ihn!
22 Und er sprach zum dritten Mal zu ihnen: Was hat dieser denn Böses getan?
Ich habe keine Ursache des Todes an ihm gefunden. Ich will ihn nun
23 züchtigen und freilassen. Und sie lagen ihm an mit großem Geschrei und
forderten, dass er gekreuzigt würde. Und ihr [und der Hohenpriester]
24 Geschrei nahm überhand. Und Pilatus urteilte, dass ihre Forderung
25 geschehe. Und er ließ den frei, der eines Aufruhrs und Mordes wegen ins
Gefängnis geworfen war, den sie forderten; Jesus aber übergab er ihrem
Willen.

Der Weg nach Golgatha

26 Und als sie ihn wegführten, ergriffen sie einen gewissen Simon von Kyrene,
der vom Feld kam, und legten das Kreuz auf ihn, um es Jesus nachzutragen.

27 Und es folgte ihm eine große Menge Volks und Frauen, die wehklagten
28 und ihn bejammerten. Und Jesus wandte sich zu ihnen und sprach: Töchter
Jerusalems, weint nicht über mich, sondern weint über euch selbst und über
29 eure Kinder; denn siehe, Tage kommen, an denen man sagen wird:
Glückselig die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren, und die
30 Brüste, die nicht gesäugt haben! Dann werden sie anheben, zu den Bergen
31 zu sagen: Fallt auf uns!, und zu den Hügeln: Bedeckt uns! Denn wenn man
dies tut an dem grünen Holz, was wird an dem dünnen geschehen?

32 Und es wurden auch zwei andere hingeführt, Übeltäter, um mit ihm
hingerichtet zu werden.

Die Kreuzigung

33 Und als sie an den Ort kamen, der Schädelstätte genannt wird, kreuzigten
sie dort ihn und die Übeltäter, den einen zur Rechten, den anderen zur Linken.

34 Und Jesus sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!
Und sie verteilten seine Kleider und warfen das Los darüber.

35 Und das Volk stand und sah zu; und es höhnten auch die Obersten [mit
denselben] und sagten: Andere hat er gerettet; er rette sich selbst, wenn dieser
36 der Christus ist, der Auserwählte Gottes! Und auch die Soldaten
37 verspotteten ihn, indem sie herzutraten, ihm Essig brachten und sagten:
38 Wenn du der König der Juden bist, so rette dich selbst! Und es war auch

¹⁸⁰ S. Matthäus 27:15 Aber anlässlich des Festes pflegte der Statthalter der Volksmenge einen Gefangenen freizugeben, welchen sie wollten.

eine Überschrift über ihm [geschrieben] in griechischen und lateinischen und hebräischen Buchstaben: Dieser ist der König der Juden.

39 Und einer der gehenkten Übeltäter lästerte ihn und sagte: Bist du nicht der
40 Christus? Rette dich selbst und uns! Der andere aber antwortete und strafte ihn und sprach: Auch du fürchtest Gott nicht, da du in demselben
41 Gericht bist? Und wir zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsere
42 Taten wert sind; dieser aber hat nichts Ungeziemendes getan. Und er sprach zu Jesus: Gedenke meiner, Herr, wenn du in deinem Reich kommst!
43 Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein. sein.

Die Finsternis

44 Und es war um die sechste Stunde; und es kam eine Finsternis über das
45 ganze Land bis zur neunten Stunde. Und die Sonne wurde verfinstert, und der Vorhang des Tempels¹⁸¹ riss mitten entzwei.

Der Tod des Herrn Jesus

46 Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist! Und als er dies gesagt hatte, verschied er.

47 Und als der Hauptmann sah, was geschah, verherrlichte er Gott und sagte:
48 Tatsächlich, dieser Mensch war gerecht. Und alle die Volksmengen, die zu diesem Schauspiel zusammengekommen waren, schlugen sich, als sie sahen, was geschehen war, an die Brust und kehrten zurück.

49 Und alle seine Bekannten standen von fern und sahen dies, auch die Frauen, die ihm von Galiläa nachgefolgt waren.

Das Begräbnis des Herrn Jesus

50 Und siehe, ein Mann, mit Namen Joseph, der ein Ratsherr war, ein guter
51 und gerechter Mann,– dieser hatte nicht eingewilligt in ihren Rat und in ihre Tat – von Arimathia, einer Stadt der Juden, der [auch selbst] das Reich
52 Gottes erwartete; dieser ging hin zu Pilatus und bat um den Leib Jesu.
53 Und als er ihn abgenommen hatte, wickelte er ihn in feine Leinwand und legte ihn in eine in Felsen gehauene Gruft, wo noch nie jemand gelegen
54 hatte.¹⁸² Und es war Rüsttag, und der Sabbat brach an.

55 Und es folgten die Frauen nach, die mit ihm aus Galiläa gekommen waren,
56 und besahen die Gruft und wie sein Leib hineingelegt wurde. Und als sie zurückgekehrt waren, bereiteten sie Spezereien¹⁸³ und Salben; und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gebot.

¹⁸¹ das Heiligtum

¹⁸² Psalm 16:10 Denn meine Seele wirst du dem Scheol (Totenreich) nicht lassen, wirst nicht zugeben, dass dein Frommer die Verwesung sehe.

¹⁸³ Wohlriechende Gewürz-Öle

Auferstehung und Himmelfahrt**Auferstehung des Herrn Jesus**

24 1 Und an dem ersten Wochentag, ganz in der Frühe, kamen sie zu der Gruft und brachten die Spezereien, die sie bereitet hatten.
 2 Und sie fanden den Stein von der Gruft weggewälzt; und als sie hineingingen, fanden sie den Leib des Herrn Jesus nicht.
 4 Und es geschah, als sie darüber in Verlegenheit waren, siehe, da standen
 5 zwei Männer in strahlenden Kleidern bei ihnen. Und als sie von Furcht erfüllt wurden und das Angesicht zur Erde neigten, sprachen sie zu ihnen:
 6 Was sucht ihr den Lebendigen unter den Toten? Er ist nicht hier, sondern ist auferstanden. Gedenkt daran, wie er zu euch geredet hat, als er noch in
 7 Galiläa war, indem er sagte: Der Sohn des Menschen muss in die Hände sündiger Menschen überliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag
 8 auferstehen. Und sie erinnerten an seine Worte.
 9 Und sie kehrten von der Gruft zurück und verkündigten dies alles den Elfen
 10 und den Übrigen allen. Und es waren die Maria Magdalene¹⁸⁴ und Johanna und Maria, des Jakobus Mutter, und die Übrigen mit ihnen, die dies zu den
 11 Aposteln sagten. Und ihre Reden schienen vor ihnen wie ein Märchen, und
 12 sie glaubten ihnen nicht. Und Petrus stand auf und lief zu der Gruft; und sich hineinbückend, sieht er nur die leinenen Tücher liegen, und er ging weg nach Hause und verwunderte sich über das, was geschehen war.

Zwei auf dem Weg nach Emmaus

13 Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tag nach einem Dorf, mit
 14 Namen Emmaus, 60 Stadien¹⁸⁵ von Jerusalem entfernt. Und sie unterhielten sich miteinander über alles dieses, was sich zugetragen hatte.
 15 Und es geschah, indem sie sich unterhielten und miteinander überlegten,
 16 dass Jesus selbst nahte und mit ihnen ging; aber ihre Augen wurden gehalten, damit sie ihn nicht erkennen.
 17 Und er sprach zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr wandelnd
 18 miteinander wechselt, und seid niedergeschlagen? Und einer, mit Namen Kleopas,¹⁸⁶ antwortete und sprach zu ihm: Bist du der einzige, der in sich Jerusalem aufhält und nicht weiß, was in ihr geschehen ist in diesen Tagen?
 19 Und er sprach zu ihnen: Was denn? Und sie sprachen zu ihm: Das von Jesus, dem Nazaräer, der ein Prophet war, mächtig im Werk und Wort vor
 20 Gott und dem ganzen Volk; und wie ihn die Hohenpriester und unsere Obersten überlieferten, um zum Tod verurteilt zu werden, und ihn kreuzigten.

¹⁸⁴ d.i. von Magdala s. Kap 8:2

¹⁸⁵ etwa zweieinhalb Wegstunden

¹⁸⁶ Joh 19:25 Es standen auch beim Kreuz Jesu seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, auch Maria, die Frau des Kleopas, und Maria von Magdala.

21 Wir aber hofften, dass er der sei, der Israel erlösen solle. Doch auch bei
22 alledem ist es heute der dritte Tag, seitdem dies geschehen ist. Ja, auch
einige Frauen von uns haben uns außer uns gebracht, die am frühen Morgen
23 bei der Gruft gewesen sind, und, als sie seinen Leib nicht fanden, kamen
und sagten, dass sie auch eine Erscheinung von Engeln gesehen hätten, die
24 sagen, dass er lebe. Und einige von denen, die mit uns sind, gingen zu der
Gruft und fanden es so, wie auch die Frauen gesagt hatten; ihn aber sahen sie
nicht.

25 Und er sprach zu ihnen: O ihr Unverständigen und trägen Herzens, zu
26 glauben an alles, was die Propheten geredet haben!¹⁸⁷ Musste nicht der
27 Christus dies leiden und in seine Herrlichkeit eingehen? Und von Mose und
von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in allen Schriften das,
28 was ihn betraf. Und sie nahten dem Dorf, wohin sie gingen; und er stellte
29 sich, als wolle er weitergehen. Und sie nötigten ihn und sagten: Bleibe bei
uns, denn es ist gegen Abend, und der Tag hat sich schon geneigt. Und er ging
hinein, um bei ihnen zu bleiben.

30 Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch lag, nahm er das Brot und
31 segnete es; und als er es gebrochen hatte, reichte er es ihnen. Und ihre
Augen wurden geöffnet, und sie erkannten ihn; und er wurde ihnen
32 unsichtbar. Und sie sprachen zueinander: Brannte nicht unser Herz in
uns¹⁸⁸, als er auf dem Weg zu uns redete, [und] als er uns die Schriften
öffnete?

33 Und sie standen zu derselben Stunde auf und kehrten nach Jerusalem
zurück. Und sie fanden die Elf und die, die mit ihnen waren, versammelt,
34 die sagten: Der Herr ist wirklich auferweckt worden und dem Simon
35 erschienen¹⁸⁹. Und sie erzählten, was auf dem Weg geschehen war und
wie er von ihnen erkannt worden war an dem Brechen des Brotes.

Erscheinung des Herrn Jesus im Obersaal

36 Und während sie dieses redeten, stand er selbst in ihrer Mitte und spricht
37 zu ihnen: Friede euch! Sie aber erschrakten und wurden von Furcht erfüllt
38 und meinten, sie sähen einen Geist. Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr
39 bestürzt, und warum steigen Gedanken auf in euren Herzen? Seht meine
Hände und meine Füße, dass ich es selbst bin; betastet mich und seht, denn
ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr seht, dass ich habe.
40 Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Füße.
41 Und als sie noch nicht glaubten vor Freude und sich wunderten, sprach
42 er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen? Und sie reichten ihm ein Stück

¹⁸⁷ A. ü. O ihr Unverständigen, wie ist doch euer Herz träge, zu glauben an alles, was die Propheten geredet haben!

¹⁸⁸ A.ü. War uns nicht zumute als würde ein Feuer in unseren Herzen brennen? (War nicht unser Gewissen getroffen?)

¹⁸⁹ 1.Korinther 15:5

43 gebratenen Fisch [und von einer Honigscheibe]; und er nahm und aß vor ihnen.

44 Und er sprach zu ihnen: Dies sind die Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses' und den Propheten und Psalmen.

45 Dann öffnete er ihnen das Verständnis, um die Schriften zu verstehen, 46 und sprach zu ihnen: So steht geschrieben, und so musste der Christus 47 leiden und am dritten Tag auferstehen aus den Toten und in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden gepredigt werden allen Nationen, 48 anfangend von Jerusalem. Und ihr seid Zeugen hiervon; und siehe, ich 49 sende die Verheißung meines Vaters auf euch. Und ihr, bleibt in der Stadt, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe.

Die Himmelfahrt des Herrn Jesus

50 Und er führte sie hinaus bis nach Bethanien und hob seine Hände auf und 51 segnete sie. Und es geschah, indem er sie segnete, schied er von ihnen und 52 wurde hinaufgetragen in den Himmel. Und sie warfen sich vor ihm nieder 53 und kehrten nach Jerusalem zurück mit großer Freude; und sie waren allezeit im Tempel, Gott lobend und preisend.

Anhang

Gott

Gottes Gnade	2:40; 4:22
Gottes Heiligkeit	1:49
Gottes Barmherzigkeit	1:50; 10:30-37
Gottes Sohn	1:32-32; 3:22
Gottes Geist	11:13; 12:12
Gottes Wort	8:11-15
Gottes Rettungsangebot	2:11; 24:46-47

Beziehung zu Gott

Keine Selbstgerechtigkeit	18:9-14
Verlangen nach dem Heiland	19:1-10
Glaube an Jesus Christus	5:20; 7:50
Hinwendung zu dem Vater	15:18-24
Sicherheit des Heils	10:20; 23:43

Gottes Hilfe

Krankheit	8:43-48
Sorgen	12:22-32
Einsamkeit	24:13-32
Trauer	7:11-15; 8:41-56
Hilfe durch Gebet	11:9-10; 18:1-8
Hilfe bei Versagen	22:31-32
Ermütigung bei Mobbing	6:28; 12:1+11-12; 18:9

Jesus betete	3:21, 5:16, 6:12, 9:18, 9:28, 11:1, 22:41
Ablehnung	8:37, 9:53, 13:31
Ärger	5:30, 13:14, 15:2, 19:7
Auflauern	10:25, 11:53, 14:1, 20:1
Tötungsabsicht	4:28, 6:11, 13:31, 19:47, 20:19, 22:2, 23:23
Unverständnis	2:48, 4:22, 5:21, 7:20, 7:39, 7:49, 9:45, 11:38, 18:34
Verspottung, Hohn, Lästerung	8:53, 16:14, 22:63, 23:11, 23:35, 23:36, 23:39
Vorwürfe	6:2, 7:34, 10:40, 11:15

Anhang

Themengruppen

Gleichnis vom:

Flicken und neuer Wein	5:36	verlorenen Schaf	15:1
Haus auf dem Felsen oder Sand	6:46	der verlorenen Münze	15:8
Säemann	8:4	verlorenen Sohn	15:11
barmherzigen Samariter	10:25	ungerechten Verwalter	16:1
Licht unter dem Scheffel	11:33	reichen Mann und Lazarus	16:19
reichen Kornbauern	12:16	ungerechten Richter	18:1
unfruchtbaren Feigenbaum	13:6	Pharisäer und Zöllner	18:9
Senfkorn und vom Sauerteig	13:18	den zehn Pfunden	19:11
über die Ehrsucht	14:7	bösen Weingärtnern	20:9
		Feigenbaum	21:29

Heilungen:

In Kapernaum	4:31	Auferweckung Tochter des Jairus	8:40
eines Aussätzigen	5:12	der Frau mit dem Blutfluss	8:43
eines Gelähmten in Kapernaum	5:17	des besessenen Knaben	9:37
der verkrüppelten Hand	6:6	des stummen Besessenen	11:14
des Knechtes eines Hauptmanns	7:1	der zusammengekrümmten Frau	13:10
Auferweckung Jünglings von Nain	7:11	des Wassersüchtigen	14:1
des Besessenen von Gardara	8:26	zehn Aussätzigen	17:11

Leidensankündigung des Herrn Jesus 9:18; 9:44; 17:25; 18:31

Nachfolge - das Kreuz aufnehmen 9:23

Nachfolge - die Anforderungen 10:57

Nachfolge - Kosten 14:25

Die goldene Regel (Bergpredigt) 6:31

